

Auswahltest der Studienstiftung

2019



Informationsbroschüre Langversion

Diese Broschüre ist kostenlos verfügbar unter
<https://www.studienstiftung.de/studienfoerderung/bewerbung-und-auswahl/selbstbewerbung/>

Inhaltsverzeichnis Informationsbroschüre

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE.....	3
ÜBERBLICK	4
WAS ERFAHRE ICH IN DIESER BROSCHÜRE?.....	4
DER AUSWAHLTEST DER STUDIENSTIFTUNG	4
ANMELDUNG ZUM TEST.....	5
DURCHFÜHRUNG DES TESTS	7
VORBEREITUNG AUF DEN TEST	11
SINNVOLLE BEARBEITUNGSTECHNIKEN	12
HINWEISE ZU UNERLAUBTEM VERHALTEN	13
HINWEISE ZU DEN TESTRÜCKMELDUNGEN.....	14
BEISPIELAUFGABEN	16
AUFGABENGRUPPE: INTERPRETIEREN VON DIAGRAMMEN UND TABELLEN	17
AUFGABENGRUPPE: ERSCHLIEßEN VON ANALOGIEN	22
AUFGABENGRUPPE: SPRACHSTILE ERKENNEN	25
AUFGABENGRUPPE: ERSCHLIEßEN VON REGELN	27
AUFGABENGRUPPE: TEXTE ANALYSIEREN	32
LÖSUNGEN UND LÖSUNGSWEGE.....	39
LÖSUNGEN	39
LÖSUNGSWEGE AUFGABENGRUPPE: INTERPRETIEREN VON DIAGRAMMEN UND TABELLEN	40
LÖSUNGSWEGE AUFGABENGRUPPE: ERSCHLIEßEN VON ANALOGIEN	42
LÖSUNGSWEGE AUFGABENGRUPPE: SPRACHSTILE ERKENNEN	44
LÖSUNGSWEGE AUFGABENGRUPPE: ERSCHLIEßEN VON REGELN.....	46
LÖSUNGSWEGE AUFGABENGRUPPE: TEXTE ANALYSIEREN.....	50

Wichtige Hinweise

Bitte melden Sie sich in der Zeit vom 15. Januar 2019 bis einschließlich 19. Februar 2019 für die Testteilnahme an.

Finden Sie sich am Testtag bitte spätestens zum Beginn der Registrierung am zugewiesenen Testzentrum ein. Bringen Sie bitte unbedingt einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis (bevorzugt Ihren Personalausweis oder Reisepass) und den Ausdruck Ihrer Einladung mit.

Beachten Sie bitte, welche Gegenstände Sie mit in den Testraum nehmen dürfen.

Sie können Ihr Testergebnis ab dem 05. April 2019 über Ihr persönliches Benutzerkonto abrufen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Die Anmeldung zur Teilnahme am Auswahltest der Studienstiftung erfolgt ausschließlich online. Sie können sich ab dem 15. Januar 2019 (ab 08:00 Uhr) bis zum 19. Februar 2019 (bis 24:00 Uhr) über das Online-Anmeldeportal anmelden.
- Die Teilnahme am Test ist gebührenpflichtig. Die Gebühr kann bis einschließlich 19. Februar 2019 per Kreditkarte (MasterCard, Visa) oder per Online-Überweisung mit giro pay bezahlt werden. Sie müssen weder die Kreditkarte besitzen, noch muss das Konto auf Sie angemeldet sein.
- Der Test findet in mehreren Testzentren am Samstag, den 9. März 2019, und am Samstag, den 16. März 2019, statt.
- Für den Einlass benötigen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis sowie die Einladung zum Test.
- Die Durchführung des Auswahltests beansprucht einschließlich Registrierung, Einlass, Einführung und Pausen etwa 4 ½ Stunden. Der Test wird zweimal pro Tag abgenommen, am Vormittag und am Nachmittag.
- Bereiten Sie sich auf den Testtag gut vor. Bearbeiten Sie die Beispielaufgaben und machen Sie sich mit der Demo-Version des computergestützten Testsystems im Internet vertraut. Informieren Sie sich frühzeitig, wie Sie zum Testzentrum kommen.
- Nicht erlaubt sind: das Öffnen von Browserfenstern, die nicht zur Bearbeitung des Tests vorgesehen sind, oder das Öffnen von Programmen, die auf dem PC installiert sind. Außerdem eigene Stifte, Bücher, Taschenrechner, Mobiltelefone (auch ausgeschaltete), Uhren, Kameras in jeglicher Form, Notebooks, MP3-Player, Schreibmäppchen, Brillenetuis, Taschen, Jacken, nicht durchsichtige Beutel.
- Essen und Getränke sind im Testraum erlaubt und können in einem durchsichtigen Plastikbeutel (wie am Flughafen) mitgeführt werden. Essen und Getränke dürfen nicht am PC-Arbeitsplatz verzehrt werden, sondern nur an dafür vorgesehenen separaten Tischen.
- Bitte beachten Sie aufmerksam die Anweisungen der Testleiterin oder des Testleiters. Diese sind zusammen mit den dargebotenen Instruktionen maßgeblich.
- Während der für eine bestimmte Aufgabengruppe vorgegebenen Zeit können Sie nur innerhalb dieser Aufgabengruppe navigieren.
- Im Zweifelsfall sollten Sie raten! Denn für falsche Antworten wird kein Punkt abgezogen.

ÜBERBLICK

Was erfahre ich in dieser Broschüre?

Diese Broschüre gibt Ihnen zunächst einen Überblick über die Konzeption und den Aufbau des Auswahltests der Studienstiftung. Anschließend werden die Anmeldung zum Test, Durchführung und Auswertung des Tests erläutert und es werden Ihnen Hinweise zur Vorbereitung auf den Test gegeben. Schließlich geben wir Ihnen noch Gelegenheit, sich anhand der Original-Instruktionen und einiger Beispielaufgaben mit dem Test vertraut zu machen. Zusätzlich zur Lektüre dieser Broschüre sollten Sie auch die kostenlose Online-Demoversion bearbeiten. Dort finden Sie ebenfalls die Beispielaufgaben und können sich mit dem Testsystem vertraut machen.

Der Auswahltest der Studienstiftung

Der Auswahltest der Studienstiftung ist ein allgemeiner Studierfähigkeitstest, der computergestützt in mehreren Testzentren unter Aufsicht durchgeführt wird. Er prüft Fähigkeiten, die für erfolgreiches Studieren wichtig sind. Der Test ist ein objektives eignungsdiagnostisches Instrument, das an alle Bewerberinnen und Bewerber dieselben Anforderungen stellt. Zu jedem Testtermin wird eine neue Version des Tests vorgelegt; in seiner Grundstruktur bleibt er jedoch über die Jahre unverändert. Der Test setzt kein spezifisches Wissen voraus. Im Mittelpunkt stehen weder Fachkenntnisse noch solche Eignungsaspekte, die bereits in den Abiturnoten zum Ausdruck kommen. Die zur Lösung der Aufgaben notwendigen Informationen werden vorgegeben. Der Test besteht aus fünf Aufgabengruppen. Die reine Bearbeitungsdauer beträgt insgesamt ca. 3 ¼ Stunden. Zwischen den Aufgabengruppen ist jeweils eine Pause von 5 Minuten möglich.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über den Aufbau des Tests:

AUFGABENGRUPPE	AUFGABENZAHL	ZEITVORGABE
INTERPRETIEREN VON DIAGRAMMEN UND TABELLEN	22	55 min
ERSCHLIEßEN VON ANALOGIEN	10	37 min
SPRACHSTILE ERKENNEN	22	19 min
ERSCHLIEßEN VON REGELN	22	32 min
TEXTE ANALYSIEREN	24	45 min

Anmeldung zum Test

Die Anmeldung zur Teilnahme am Auswahltest der Studienstiftung erfolgt ausschließlich online in der Zeit vom 15. Januar 2019 (ab 8:00 Uhr) bis zum 19. Februar 2019 (bis 24:00 Uhr). Über die Webseite

<https://www.studienstiftung.de/studienfoerderung/bewerbung-und-auswahl/selbstbewerbung/> gelangen Sie zum Anmeldeportal. Um am Auswahltest der Studienstiftung teilnehmen zu können, müssen Sie ein persönliches Benutzerkonto anlegen.

Über Ihr persönliches Benutzerkonto ...

- ... füllen Sie den Bewerbungsbogen aus,
- ... melden Sie sich zum Test an,
- ... rufen Sie Ihre Einladung zum Test ab und
- ... rufen Sie Ihre Testergebnisse ab.

Anlegen eines Benutzerkontos

Bei der Anmeldung (Anlegen Ihres Benutzerkontos) werden Sie gebeten, über das Anmeldeportal ein Formular mit Ihren persönlichen Daten auszufüllen. Außerdem sollen Sie einen Benutzernamen und ein persönliches Passwort angeben. Sie brauchen beides später für die Anmeldung in Ihrem Benutzerkonto.

Besonders wichtig ist die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse. An diese E-Mail-Adresse wird Ihnen, nachdem Sie das ausgefüllte Formular abgeschickt haben, eine E-Mail geschickt, in der sich ein Bestätigungs-Link befindet. Diesen Link müssen Sie anklicken, um Ihr Benutzerkonto zu aktivieren. Wenn Sie die Bestätigungsmail nicht erhalten, kann dies entweder daran liegen, dass Ihr Postfach zu voll ist und keine Mails mehr empfangen kann, oder an Ihrem Spamfilter. Bitte überprüfen Sie diese beiden Möglichkeiten.

Über Ihr persönliches Benutzerkonto können Sie später Ihre Einladung und Ihr Testergebnis abrufen. Um sich Dokumente ansehen zu können, benötigen Sie eine aktuelle Version des Acrobat Reader.

Auswahl Testort und Testtermin

Nachdem Sie im Anmeldeportal den Bewerbungsbogen ausgefüllt haben und überprüft wurde, ob Sie die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen (diese lassen sich der Homepage <https://www.studienstiftung.de/studienfoerderung/bewerbung-und-auswahl/selbstbewerbung/> entnehmen und werden zudem in den dort zum Download bereit stehenden FAQs genauer erläutert), können Sie einen Testtermin und einen Testort auswählen. Der Test findet in verschiedenen Testzentren in mehreren Städten (Berlin, Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, Köln, München, Großraum Stuttgart) am Samstag, den 9. März 2019, und am Samstag, den 16. März 2019, statt. Es stehen Ihnen nur die Testorte zur Auswahl, in denen es noch freie Plätze gibt.

Wichtig: Testort und Testtermin werden erst dann verbindlich für Sie reserviert, wenn die Bezahlung erfolgt ist. Ohne Bezahlung wird Ihre Auswahl nach 24 Stunden wieder gelöscht und Sie müssen Ihre Auswahl erneut aus den noch zur Verfügung stehenden Optionen treffen.

Außerdem können Sie angeben, ob Sie lieber am Vormittag oder am Nachmittag den Test schreiben wollen. Es wird versucht, Ihren Wunsch bezüglich des Zeitraums der Testabnahme

(Vor- oder Nachmittag) bei der Platzvergabe zu berücksichtigen. Jedoch kann nicht garantiert werden, dass Sie einen Testplatz im gewünschten Zeitraum erhalten.

Genauere Informationen zum Testort (Adresse des Testzentrums) sowie die Information, ob Sie zu einem Vor- oder Nachmittagstermin eingeteilt wurden, erhalten Sie zusammen mit der Einladung. Bitte beachten Sie, dass eine Änderung des Testtermins, Testorts, Testzentrums oder Testzeitraums oder ein Tausch mit einem Testteilnehmer an einem anderen Testort, Testzentrum, Testtermin oder Testzeitraum nicht möglich sind. Sie können die Einladung in Ihrem Benutzerkonto ab dem 28. Februar 2019 abrufen.

Entrichtung der Gebühren

Die Teilnahme am Test kostet 50 €. BAföG-Beziehende und Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern zahlen eine reduzierte Teilnahmegebühr von 25 €. Die Gebühr kann per Kreditkarte (MasterCard, Visa) oder per Online-Überweisung mit giropay bis zum Schluss der Anmeldephase (19. Februar 2019) bezahlt werden. Sie müssen weder die Kreditkarte besitzen, noch muss das Konto auf Sie angemeldet sein.

Status Ihrer Anmeldung

Den Status Ihrer Anmeldung können Sie im Anmeldesystem mit Benutzernamen und Passwort verfolgen. Ab dem 28. Februar 2019 können Sie Ihr Einladungsschreiben herunterladen. Auf dem Einladungsschreiben, welches Sie zum Test mitbringen müssen, ist auch vermerkt, in welchem Testzentrum Sie getestet werden. Ab dem 05. April 2019 können Sie dann Ihr Testergebnis mit einem ausführlichen Rückmeldeschreiben herunterladen.

Sie können Ihre Fragen zur Anmeldung und zum Testverfahren per Mail an selbstbewerbung@studienstiftung.de senden oder sich telefonisch unter folgender Nummer an uns wenden: 0228 82096-386.

Umbuchung

Ihre Einladung enthält Ihren endgültigen Testort. Orts- oder Terminänderungen oder der Tausch mit einem Testteilnehmer zu einem anderen Testort oder einem anderen Testtermin sind nicht möglich.

Abmeldung vom Test aufgrund einer Erkrankung

Eine Abmeldung vom Test ist nur aus triftigen Gründen (z. B. bei einer Krankheit, bescheinigt durch ein ärztliches Attest) möglich. Eine erneute Anmeldung zum Test an einem anderen Termin ist ausgeschlossen. Liegt das Attest der Studienstiftung des deutschen Volkes bis 20 Kalendertage nach dem Testtermin vor, werden die Testgebühren zurückerstattet. Ihnen stehen ggf. die sonstigen Möglichkeiten einer Bewerbung um ein Stipendium der Studienstiftung über das Vorschlagswesen offen.

Nicht-Teilnahme ohne triftigen Grund

Wenn Sie nicht zum Testtag erscheinen und Sie der Studienstiftung keinen triftigen Grund für Ihre Nicht-Teilnahme mitteilen, wird die Testgebühr nicht zurückerstattet.

Nachteilsausgleich

Für Testteilnehmer mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung, die sich konkret auf die Bearbeitung des Tests auswirkt, gibt es die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich zu beantragen. Jeder Antrag wird individuell geprüft und es wird im Einzelfall darüber entschieden. Es besteht kein genereller Anspruch auf eine bestimmte Form des Nachteilsausgleichs. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei uns. Sie erhalten dann nähere Informationen zu Form und Inhalt des Antrages. Der vollständige Antrag inklusive fachärztlichem Gutachten muss innerhalb der Anmeldefrist bei uns eingehen. Spätere Anfragen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durchführung des Tests

Zeitlicher Ablauf

Die Durchführung des Auswahltests beansprucht einschließlich Registrierung, Einlass, Einführung und Pausen etwa 4 ½ Stunden. Der Test wird zweimal pro Tag abgenommen, am Vormittag und am Nachmittag. Testaufbau und Testablauf sind bei der Durchführung am Vor- und Nachmittag identisch.

Vormittagstestung

Wenn Sie an einer Vormittagstestung teilnehmen, finden Sie sich bitte am Testtag **spätestens um 8:15 Uhr** zur Registrierung im Testzentrum ein. Zwischen 8:30 und 8:45 Uhr beginnt der Einlass in den Testraum. Dort erhalten Sie Login-Daten für den Online-Test sowie alle wichtigen allgemeinen Hinweise zur Bearbeitung des Tests. Anschließend – um 9:00 Uhr – beginnt die Testabnahme. **Ein verspäteter Einlass ist nicht möglich**, auch dann nicht, wenn Sie für die Verspätung nicht verantwortlich sind. Nach jeder Aufgabengruppe können Sie eine 5-minütige Pause einlegen, in der Sie den Testraum verlassen können. Gegen 13:00 Uhr ist der Test normalerweise beendet. Bitte planen Sie dennoch bei Zug- oder Flugbuchungen großzügige zeitliche Reserven ein, da wir bei einem späteren Testende nicht für Mehrkosten aufgrund von Stornierungen, Umbuchungen etc. aufkommen können.

Nachmittagstestung

Wenn Sie an einer Nachmittagstestung teilnehmen, finden Sie sich bitte am Testtag **spätestens um 13:45 Uhr** zur Registrierung im Testzentrum ein. Zwischen 14:00 und 14:15 Uhr beginnt der Einlass in den Testraum. Dort erhalten Sie Login-Daten für den Online-Test sowie alle wichtigen allgemeinen Hinweise zur Bearbeitung des Tests. Anschließend – um 14:30 Uhr – beginnt die Testabnahme. **Ein verspäteter Einlass ist nicht möglich**, auch dann nicht, wenn Sie für die Verspätung nicht verantwortlich sind. Nach jeder Aufgabengruppe können Sie eine 5-minütige Pause einlegen, in der Sie den Testraum verlassen können. Gegen 18:30 Uhr ist der Test normalerweise beendet. Bitte planen Sie dennoch bei Zug- oder Flugbuchungen großzügige zeitliche Reserven ein, da wir bei einem späteren Testende nicht für Mehrkosten aufgrund von Stornierungen, Umbuchungen etc. aufkommen können.

Detailinformationen zum Testablauf

Für die Registrierung benötigen Sie einen **gültigen amtlichen Lichtbildausweis** (bevorzugt Ihren Personalausweis oder Reisepass). Bei der Registrierung werden Ihr Lichtbildausweis und

Ihre Einladung kontrolliert, anschließend erhalten Sie einen Stempel auf den Handrücken, der Ihre Registrierung bestätigt. Den Lichtbildausweis müssen Sie während der Testbearbeitung rechts oben vor sich auf dem Tisch liegen haben. Nur so können wir ausschließen, dass jemand den Test unter falschem Namen bearbeitet.

Die Nutzung von Konzeptpapier ist bei allen Aufgabengruppen erlaubt, jedoch müssen Sie mit dem Konzeptpapier, das Sie vor Ort erhalten, auskommen. Eigenes Papier ist nicht erlaubt. **Andere Hilfsmittel und Gegenstände**, wie z. B. eigene Stifte, Bücher, Taschenrechner, Mobiltelefone (auch ausgeschaltete), Uhren, Kameras in jeglicher Form, Notebooks, MP3-Player, Schreibmännchen, Brillenetuis, Taschen, Jacken oder nicht durchsichtige Beutel **sind nicht zugelassen**. Für die nicht zugelassenen Gegenstände werden im Testzentrum Möglichkeiten zur Aufbewahrung zur Verfügung gestellt. Die Mitnahme von Essen, Getränken, Taschentüchern und Ihrer Geldbörse in den Testraum ist hingegen erlaubt; allerdings dürfen alle Gegenstände nur in vollständig durchsichtigen Tüten oder Dosen transportiert werden. Nicht durchsichtige bzw. nur teildurchsichtige Behältnisse (z. B. Frühstücksdosen) sind nicht erlaubt. An den PC-Arbeitsplätzen darf weder gegessen noch getrunken werden. Essen bzw. Getränke können nach dem Einlass auf separaten Tischen abgestellt werden und während des Tests an diesen separaten Tischen verzehrt werden.

Im Interesse einer störungsfreien Testabnahme sollten Sie die Bearbeitung des Tests nur unterbrechen, wenn Sie die Toilette aufsuchen müssen oder unbedingt etwas essen oder trinken möchten. Die dadurch verlorene Zeit kann nicht „angehängt“ werden. Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen auf besondere Hilfsmittel angewiesen sein, melden Sie diese bitte vorab und innerhalb der Anmeldephase schriftlich an unter selbstbewerbung@studienstiftung.de. Medikamente müssen nicht angemeldet werden.

Grundsätzlich kann jede Person nur einmal am Auswahltest teilnehmen; eine Wiederholung ist – auch in späteren Jahren – ausgeschlossen. Eine Person, die den Test abbricht, erhält ein Testergebnis entsprechend der bis zum Abbruch erreichten Punktzahl. Eine Person, die sich bei der Bearbeitung beeinträchtigt fühlt (etwa durch Lärm), muss schon während des Tests die Testleiterin bzw. den Testleiter informieren und sie/ihn bitten, die Beanstandung in das Protokoll aufzunehmen. Die Möglichkeit einer nachträglichen Verbesserung des Testergebnisses oder einer Wiederholung besteht nicht.

Nach der Begrüßung werden allgemeine Hinweise zur Bearbeitung des Tests ausgeteilt. Bitte beachten Sie diese Hinweise sehr genau. Wenn Sie Fragen zu den Hinweisen haben, so stellen Sie diese bitte, bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen. Die PCs sind bereits für die Durchführung des Tests vorbereitet. Außerdem erhalten Sie im Testraum Ihre Zugangsdaten, mit denen Sie sich im Testsystem anmelden können, sowie einen Stift zur Anfertigung von Notizen im Konzeptpapier. Die Bearbeitungshinweise und die Zugangsdaten dürfen den Testraum nicht verlassen, müssen sorgfältig bis zum Ende der Testdurchführung aufbewahrt und im Anschluss wieder an die Aufsichtsperson abgegeben werden.

Im nächsten Schritt werden Sie gebeten, Angaben über Ihre Schulnoten zu machen (Sie können Punktzahlen oder Noten angeben). Diese Angaben sind freiwillig und werden ausschließlich und in anonymisierter Form für Begleituntersuchungen zum Auswahltest verwendet.

Die maximalen Bearbeitungszeiten der einzelnen Aufgabengruppen sind für alle Teilnehmenden gleich. Vier der fünf Aufgabengruppen sind nach dem so genannten **Multiple-Choice-Prinzip** konstruiert. Zu jeder Aufgabe sind mehrere mögliche Antwort- oder Lösungsvorschläge vorgegeben; **nur jeweils einer davon ist im Sinne der Aufgabenstellung richtig**. Markieren Sie bitte mit der Maus dasjenige Kästchen, welches der richtigen Antwort entspricht. Wenn Sie bemerken, dass Sie ein falsches Kästchen markiert haben, markieren Sie einfach das Kästchen mit der vermeintlich richtigen Antwort. Die vorherige Markierung wird automatisch aufgehoben.

Es kann jeweils nur eine Lösung markiert werden. Sie sollten bei jeder Aufgabe eine Markierung vornehmen. Wenn die Zeit nicht zur Bearbeitung aller Aufgaben reicht oder Sie eine Aufgabe nicht lösen können, markieren Sie nach Zufall. Es werden keine Minuspunkte für falsche Antworten oder nicht bearbeitete Aufgaben vergeben. Fragen zu den Inhalten einzelner Aufgaben werden von den Aufsichtspersonen nicht beantwortet, da das Verstehen der jeweiligen Aufgabenstellung bereits Teil der Anforderungen des Tests ist (Ausnahmen sind technische Fragen, z. B. zu PC, Tastatur, Maus oder Bildschirm).

Während der für eine bestimmte Aufgabengruppe vorgegebenen Zeit können Sie nur innerhalb dieser Aufgabengruppe navigieren. Das gilt auch dann, wenn Sie bereits alle Aufgaben bearbeitet haben, die Zeit zur Bearbeitung dieser Aufgabengruppe aber noch nicht abgelaufen ist. Sie haben innerhalb der Bearbeitungszeit die Möglichkeit, Antworten noch einmal zu ändern bzw. zu noch nicht bearbeiteten Aufgaben zurückzukehren oder Aufgaben zu überspringen. Mit dem „Markieren“-Button haben Sie die Möglichkeit, Aufgaben zu kennzeichnen. Dies erleichtert Ihnen Aufgaben schnell wiederzufinden, falls Sie zu bestimmten Aufgaben später noch einmal zurückkehren wollen. Sie können eine Aufgabengruppe vor dem Ende der Bearbeitungszeit abschließen. Dann werden Sie vom System in einem Popup-Fenster gefragt, ob Sie diese Aufgabengruppe wirklich beenden wollen. Bestätigen Sie dies, wird die Aufgabengruppe beendet. Nach Beenden einer Aufgabengruppe ist es nicht mehr möglich, Aufgaben zu bearbeiten bzw. Ihre Antworten zu ändern oder zu überprüfen, auch wenn Sie noch Aufgaben mit dem „Markieren“-Button gekennzeichnet haben. Die Kennzeichnung einzelner Aufgaben hat auf die Auswertung keinen Einfluss. Bitte passen Sie auf, dass Sie eine Aufgabengruppe nicht versehentlich zu früh abschließen. Ist die Bearbeitungszeit einer Aufgabengruppe abgelaufen, wird die Bearbeitung dieser Aufgabengruppe automatisch beendet.

Nachdem eine Aufgabengruppe abgeschlossen wurde (entweder durch Sie oder automatisch nach Ablauf der Bearbeitungszeit), können Sie jeweils eine maximal 5-minütige Pause machen. Bitte verhalten Sie sich hierbei leise, damit Sie die Testabnahme nicht stören, insbesondere wenn Sie den Testraum verlassen. Zeigen Sie bitte beim erneuten Betreten des Testraums der Aufsichtsperson unaufgefordert den Stempel auf Ihrem Handrücken vor. Nehmen Sie bitte den Platz wieder ein, an dem Sie auch vor der Pause saßen. Nach Ablauf der 5-minütigen Pause beginnt automatisch die nächste Aufgabengruppe.

Ablauf des Testtages (Vormittagstestung):

Uhrzeit	Was?	Dauer
8:15	<i>Eintreffen im Testzentrum und Registrierung</i>	
8:45 – 9:00	<i>Einlass in den Testraum und Hinweise zur Testbearbeitung</i>	15 Minuten
9:00 – 9:05	<i>Notenabfrage</i>	5 Minuten
9:05 – 10:02	Interpretieren von Diagrammen und Tabellen	57 Minuten*
10:02 – 10:07	<i>Pause</i>	5 Minuten
10:07 – 10:46	Erschließen von Analogien	39 Minuten*
10:46 – 10:51	<i>Pause</i>	5 Minuten
10:51 – 11:12	Sprachstile erkennen	21 Minuten *
11:12 – 11:17	<i>Pause</i>	5 Minuten
11:17 – 11:51	Erschließen von Regeln	34 Minuten*
11:51 – 11:56	<i>Pause</i>	5 Minuten
11:56 – 12:43	Texte analysieren	47 Minuten*

*Bearbeitungszeit plus (max.) 2 Minuten für das Lesen der Instruktionstexte

Ablauf des Testtages (Nachmittagstestung):

Uhrzeit	Was?	Dauer
13:45	<i>Eintreffen im Testzentrum und Registrierung</i>	
14:15 – 14:30	<i>Einlass in den Testraum und Hinweise zur Testbearbeitung</i>	15 Minuten
14:30 – 14:35	<i>Notenabfrage</i>	5 Minuten
14:35 – 15:32	Interpretieren von Diagrammen und Tabellen	57 Minuten*
15:32 – 15:37	<i>Pause</i>	5 Minuten
15:37 – 16:16	Erschließen von Analogien	39 Minuten*
16:16 – 16:21	<i>Pause</i>	5 Minuten
16:21 – 16:42	Sprachstile erkennen	21 Minuten*
16:42 – 16:47	<i>Pause</i>	5 Minuten
16:47 – 17:21	Erschließen von Regeln	34 Minuten*
17:21 – 17:26	<i>Pause</i>	5 Minuten
17:26 – 18:13	Texte analysieren	47 Minuten*

*Bearbeitungszeit plus (max.) 2 Minuten für das Lesen der Instruktionstexte

Vorbereitung auf den Test

Die Fähigkeiten, die der Auswahltest misst, sind das Resultat langjähriger Lern- und Entwicklungsprozesse; sie entziehen sich damit weitgehend einer kurzfristigen Beeinflussung. Insbesondere das Auswendiglernen von Fakten ist nicht erforderlich. Fachkenntnisse sind für das Lösen der Aufgaben nicht notwendig.

Hilfreich ist es jedoch, sich vor dem Testtag über die Durchführungsbedingungen und die einzelnen Aufgabentypen zu informieren. Es beruhigt die meisten Teilnehmenden, wenn sie schon vorab wissen, was sie im Test erwartet, und überdies spart man in der Testsituation Zeit, wenn man sich mit den Bearbeitungshinweisen zu den einzelnen Aufgabengruppen vorher schon vertraut gemacht hat.

Diese Broschüre enthält im folgenden Abschnitt Beispielaufgaben. Diese sollen veranschaulichen, welche Aufgabentypen im Test vorkommen. Sie sollten sich auch mit dem Testsystem vertraut machen und können die Beispielaufgaben dazu in der Demo-Version online bearbeiten¹. Den Link zur Demo-Version finden Sie auf der Internetseite der Studienstiftung (<https://www.studienstiftung.de/studienfoerderung/bewerbung-und-auswahl/selbstbewerbung/>).

Dieser Test ist für neuere Versionen von Internet Explorer und Firefox optimiert. Vor der Bearbeitung sollten Sie Popup-Blocker deaktivieren. Sie bekommen einen guten Eindruck von der Art der jeweiligen Anforderungen, können das Navigieren im Testsystem kennenlernen und sich an die zeitlichen Rahmenbedingungen gewöhnen. Sie können die Demo-Version einmal unter Ernstbedingungen bearbeiten und anschließend noch einmal die Aufgaben genauer anschauen, mit denen Sie bei der Bearbeitung Schwierigkeiten hatten. Sie sollten sich auch die Lösungshinweise durchlesen, die in dieser Broschüre und in der Demo-Version zu den Aufgaben gegeben werden. Dadurch erkennen Sie typische Fehlerquellen und wissen beim Test, worauf Sie zu achten haben.

Bitte schließen Sie von Ihrem Ergebnis bei der Bearbeitung dieser Aufgaben nicht auf Ihre Chancen im eigentlichen Test; ein solcher Schluss wäre schon wegen der geringen Zahl der hier vorgestellten Aufgaben nicht gerechtfertigt.

Die Vorbereitung auf den Testtag sollte über das Bearbeiten der Beispielaufgaben hinausgehen. Informieren Sie sich bitte frühzeitig, wie Sie zum Testzentrum kommen. **Überprüfen Sie außerdem, ob Sie am Testtag über einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis verfügen** (bevorzugt Ihren Personalausweis oder Reisepass, der Studierendenausweis ist kein amtlicher Lichtbildausweis). Bitte denken Sie auch daran, dass die recht lange Bearbeitungszeit hohe Anforderungen an Ausdauer, Spannkraft, Konzentrationsfähigkeit, psychische wie physische Belastbarkeit stellen; Anforderungen, denen Sie am ehesten in einem erholten und ausgeruhten Zustand gewachsen sind.

Es kann sich für Sie auch positiv auswirken, wenn Sie über einige Entspannungstechniken verfügen – und seien sie auf den ersten Blick noch so unscheinbar! Einfache Übungen wie ruhiges, tiefes Durchatmen, ein lockeres Ausschütteln der Hände, ein kräftiges Sich-Strecken und eine entspannte Sitzhaltung können Verkrampfungen lösen bzw. vermeiden und das Lampenfieber dämpfen.

¹ Die Beispielaufgaben in der Demo-Version sind die gleichen wie in dieser Informationsbroschüre.

Sinnvolle Bearbeitungstechniken

Obwohl für das Abschneiden im Test Genauigkeit und Richtigkeit des Problemlösens von größerer Bedeutung sind als die Geschwindigkeit des Lösungsprozesses, ist es wichtig, die Bearbeitungszeit gut einzuteilen und zu nutzen. Ein gleichmäßiges und sorgfältiges, aber dennoch zügiges Arbeiten verspricht den besten Erfolg.

Genaueres Lesen der Aufgaben ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Ergebnis im Test; allzu leicht übersieht man beim bloßen Überfliegen der Texte eine für die Lösung bedeutsame Information.

Da die ersten Aufgaben einer Aufgabengruppe im Durchschnitt leichter sind als die folgenden, empfiehlt es sich, die Aufgaben in der Reihenfolge zu bearbeiten, in der sie durch das computergestützte Testsystem vorgegeben sind. Dadurch lässt sich ein gewisser Übungseffekt erzielen und nutzen. Für Aufgaben, die Sie extrem schwierig oder ungewohnt finden, sollten Sie allerdings nicht zu viel Zeit verwenden. Sie sollten diese Zeit lieber zur Lösung anderer Aufgaben nutzen, die Ihnen eher zusagen. Gehen Sie nicht davon aus, dass Sie, wenn Sie eine Aufgabe einer bestimmten Aufgabengruppe nicht gelöst haben, die nächsten Aufgaben dieser Aufgabengruppe ebenfalls nicht bewältigen werden. Die Schwierigkeit der einzelnen Aufgaben wird nämlich nicht von allen Personen gleich empfunden. Es kommt durchaus vor, dass jemand, der eine Aufgabe mit einem niedrigen Schwierigkeitsgrad nicht lösen kann, die folgenden Aufgaben mühelos meistert, obgleich diese der Mehrheit der Bearbeitenden schwerer fallen. Halten Sie sich bei der Bearbeitung stets vor Augen: Der Test ist so konzipiert, dass die meisten Teilnehmenden 30 bis 70 Prozent der Aufgaben richtig lösen. Es ist somit fast unmöglich, alle Aufgaben zu lösen!

Bei manchen Aufgaben ist es am günstigsten, zunächst selbst nach der Lösung zu suchen und erst dann nachzusehen, ob sich die eigene Lösung unter den vorgegebenen Antworten befindet. Verfährt man umgekehrt, betrachtet man also zunächst die angebotenen Lösungsvorschläge, so wird man leicht verwirrt, denn die falschen Antworten sind teilweise so gewählt, dass sie vordergründig plausibel erscheinen.

Gelingt Ihnen die Lösung nicht, so können Sie nach dem Ausschlussprinzip versuchen, diejenigen Lösungsvorschläge herauszufinden, die mit großer Wahrscheinlichkeit falsch sind. Oft fällt die Entscheidung leichter, wenn nur noch ein Teil der vorgegebenen Antworten in Frage kommt.

Sollten Sie in Zeitnot kommen, gibt es noch die Möglichkeit, nach einer kurzen und eher oberflächlichen Betrachtung der Aufgabenstellung die als richtig erachtete Antwort zu markieren bzw. nach Zufall zu antworten! Denn für falsche Antworten wird kein Punkt abgezogen.

Ist eine Aufgabengruppe abgeschlossen, kann nicht mehr geantwortet werden! Eine Aufgabengruppe kann von Ihnen selber manuell abgeschlossen werden oder die Aufgabengruppe wird nach Ablauf der Bearbeitungszeit durch das System automatisch abgeschlossen.

Hinweise zu unerlaubtem Verhalten

Bei einem Test wie diesem ist es von entscheidender Bedeutung, dass für alle Teilnehmenden gleiche Arbeitsbedingungen herrschen, dass sich alle an dieselben Spielregeln halten und niemand sich Vorteile zu Lasten der anderen verschafft – denn in gewisser Weise befinden Sie sich ja in einer Konkurrenzsituation. Verstöße gegen die Spielregeln müssen mit Sanktionen belegt werden.

▪ Zu einer Verwarnung führt es, wenn...

- unerlaubte Hilfsmittel verwendet werden.

Folgende Gegenstände sind am Arbeitsplatz erlaubt: Lichtbildausweis, Einladungsschreiben, durchsichtige Lineale und Geodreiecke, Radiergummis, Ohrstöpsel, Taschentücher.

Zu den unerlaubten Gegenständen zählen unter anderem: Eigene Stifte, Taschen, Jacken, Mäntel, Bücher, Uhren, Taschenrechner, MP3-Player, Schreibmännchen, Brillenetuis, Maskottchen...

- Sitznachbarn miteinander sprechen oder auf andere Art Kontakt aufnehmen.
- andere Teilnehmende gestört werden.

▪ Zum sofortigen Ausschluss führt es, wenn...

- nach einer einmaligen Verwarnung ein weiterer Verstoß erfolgt. Eine erneute Test-Teilnahme ist dann, wie auch bei den folgenden Gründen, die zu einem sofortigen Ausschluss führen, ausgeschlossen.
- weitere Browserfenster oder Programme im PC geöffnet werden.
- der Test unter falschem Namen bearbeitet wird. Der amtliche Lichtbildausweis wird vor Beginn der Testung sowie während der Testbearbeitung von den Aufsichtspersonen überprüft.
- Gegenstände an den Arbeitsplatz mitgenommen werden, die zum Kopieren oder Vervielfältigen von Testmaterial verwendet werden können. Zu diesen Gegenständen gehören unter anderem: Kameras in jeglicher Form, Handys, eigenes Notizpapier.
- versucht wird, die Aufgaben, das Konzeptpapier oder die Hinweise zur Bearbeitung zu entwenden oder zu vervielfältigen (z. B. durch Fotografien, Abschriften oder Skizzen). Jegliches Vergehen wird juristisch verfolgt.

Hinweise zu den Testrückmeldungen

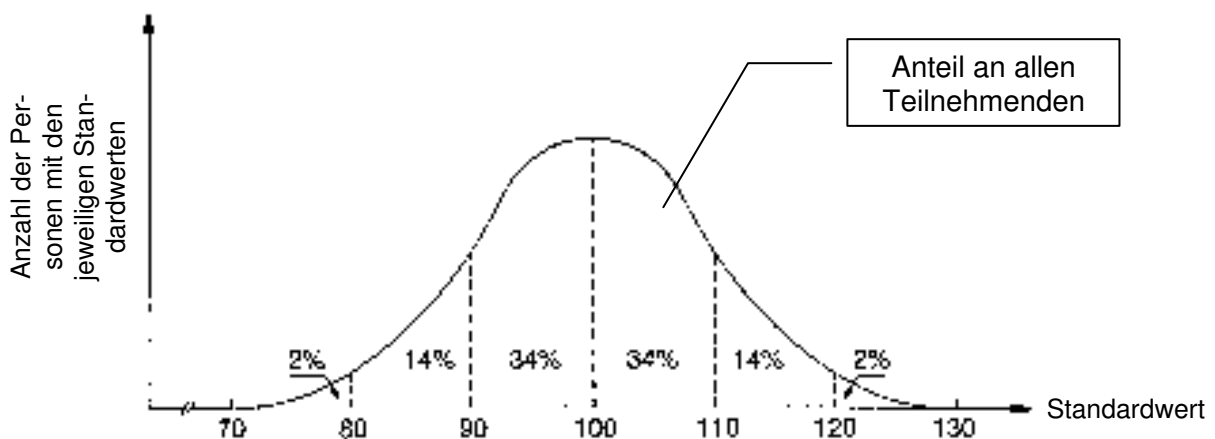
Wie erfolgt die Auswertung?

Zuerst wird die Anzahl der gewerteten und richtig gelösten Aufgaben für jede Aufgabengruppe berechnet („**Punktzahl**“), wobei jede richtige Lösung mit einem Punkt bedacht wird. Falsche Antworten und nicht bearbeitete Aufgaben werden nicht berücksichtigt. Ein Teil der Aufgaben wird nicht bewertet, sondern für zukünftige Testungen erprobt. Im nächsten Schritt wird die von der Testteilnehmerin bzw. vom Testteilnehmer erreichte Punktzahl einer Aufgabengruppe in eine Skala mit dem Mittelwert 100 und einer Standardabweichung von 10 umgerechnet („**Standardwert**“).

Hat eine Testteilnehmerin bzw. ein Testteilnehmer einen Standardwert von 100 erzielt, dann entspricht ihre/seine Leistung im Test dem arithmetischen Mittel – immer bezogen auf die Gesamtzahl aller Teilnehmenden.

Etwa 34 Prozent aller Testteilnehmenden liegen mit ihren Standardwerten zwischen 100 und 110; ebenso viele erzielen Werte zwischen 90 und 100. Etwa 48 Prozent aller Teilnehmenden erreichen Werte zwischen 100 und 120; ebenso viele erreichen Werte zwischen 80 und 100. Nur je circa 2 Prozent aller Testteilnehmenden erlangen Werte, die höher als 120 oder niedriger als 80 sind.

Und warum das Ganze? Die Umrechnung in Standardwerte ermöglicht es, Resultate aus verschiedenen Aufgabengruppen direkt miteinander oder mit dem Ergebnis im Gesamttest zu vergleichen, auch wenn die einzelnen Aufgabengruppen unterschiedlich viele Aufgaben umfassen. Ferner erlaubt sie den Vergleich von Testergebnissen aus unterschiedlichen Jahren.



Der ebenfalls berichtete „**Prozentrang**“ gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmenden ein niedrigeres oder allenfalls gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Bei einem Prozentrang zwischen 30 und 70 wird das Testresultat als durchschnittlich eingestuft. „Durchschnitt“ ist hier nicht umgangssprachlich zu verstehen – in einer Stichprobe mit vielen leistungsstarken Personen sind „etwas Schwächere“ absolut gesehen immer noch gut!

Im Unterschied zu den Standardwerten erlauben Differenzen zwischen Prozentrangangaben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschieds zwischen den zugrunde liegenden Punktwerten.

Ein Beispiel: Ein Prozentrang von 94 besagt, dass 6 Prozent (100 minus 94) aller Testteilnehmenden besser abgeschnitten haben. 94 Prozent haben damit ein gleich gutes oder weniger gutes Ergebnis erzielt.

Wie kann man die Ergebnisse des Gesamttests interpretieren?

Die eingangs berichtete Auswertungsregel gilt auch für den Gesamttest. Die in den einzelnen Aufgabengruppen erzielten Punktzahlen werden addiert und in Standardwerte umgerechnet. Der Standardwert im Gesamttest wird „**Testwert**“ genannt. Auch für den Testwert wird der entsprechende Prozentrang ausgewiesen.

BEISPIELAUFGABEN

Auf den folgenden Seiten werden Sie bekannt gemacht mit...

- den Bearbeitungshinweisen zu den einzelnen Aufgabengruppen. Daraus erfahren Sie, was mit der jeweiligen Aufgabengruppe erfasst wird und was dabei zu tun ist.
- mehreren Beispielaufgaben zu jeder Aufgabengruppe. Diese Beispiele geben Ihnen einen Eindruck über Inhalt, Schwierigkeit und sonstige Charakteristika des betreffenden Aufgabentyps.

Hier noch einige Hinweise zur Bearbeitung der Testaufgaben sowie für die Vorbereitung auf den Test:

- Nutzen Sie nur Möglichkeiten, die sich Ihnen auch am Testtag als Bearbeitungshilfen bieten werden. Verwenden Sie also keine weiteren Hilfsmittel!
- Vergleichen Sie Ihre Markierungen mit den in dieser Broschüre angegebenen Lösungen.
- Gehen Sie die Lösungswege sorgfältig durch, auch bei Aufgaben, bei denen Sie die richtige Lösung gefunden haben.
- Versuchen Sie aber nicht, aus dieser „Auswertung“ unmittelbare Schlüsse auf Ihre Chancen im Test selbst zu ziehen.
- Eventuell beruhen einige Ihrer Falschantworten auf Missverständnissen bezüglich der Bearbeitungshinweise oder der Inhalte einzelner Aufgaben.
- Lesen Sie die Instruktionen sorgfältig durch. Denn dank guter Vorbereitung sind Sie später bei der eigentlichen Test-Abnahme mit diesen Instruktionen bereits vertraut und können die Bearbeitungszeit vollständig für das Lösen der Aufgaben verwenden.

Der Auswahltest der Studienstiftung wird am Testtag computergestützt durchgeführt.

Sie können sich mit dem Testsystem bereits im Vorfeld vertraut machen und die folgenden Beispielaufgaben in einer **Demo-Version** online bearbeiten. Den Link zur Demo-Version finden Sie auf der Internetseite der Studienstiftung im Bereich „Selbstbewerbung/Test“.

Aufgabengruppe: Interpretieren von Diagrammen und Tabellen

Bearbeitungszeit im Originaltest für 22 Aufgaben: 55 Minuten

Mit den folgenden Aufgaben wird Ihre Fähigkeit geprüft, quantitative Informationen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen zu analysieren und aus ihnen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die Informationen werden in Form von Diagrammen und Tabellen vorgegeben.

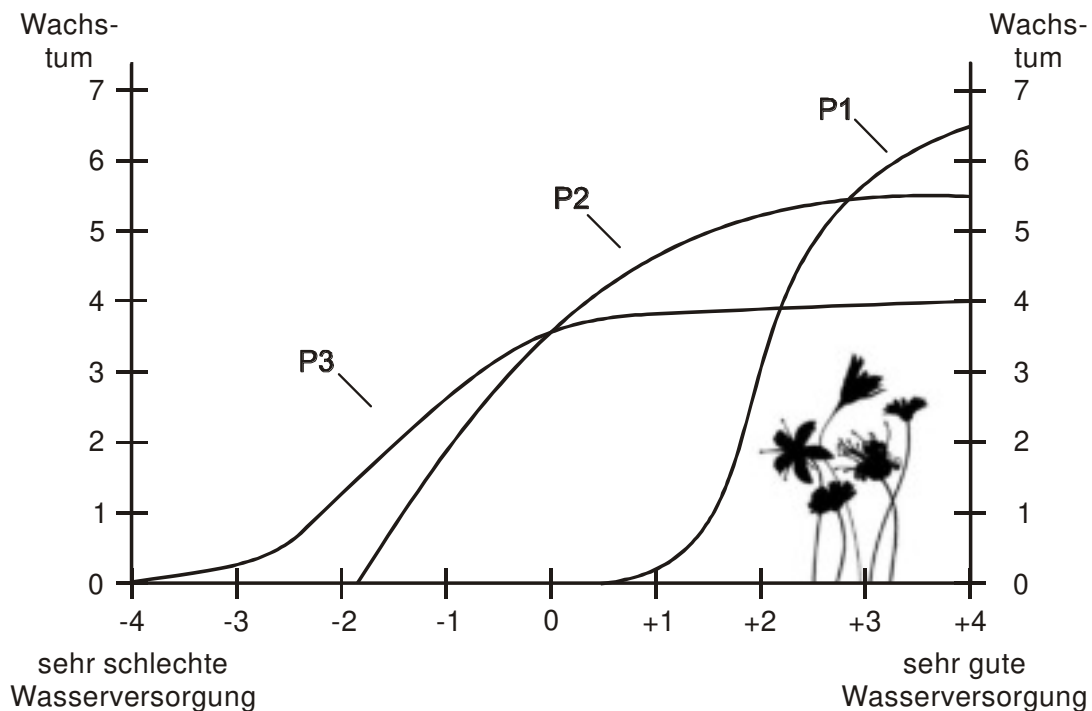
Die Aufgaben enthalten teilweise Fachausdrücke, sind aber so angelegt, dass zu ihrer Lösung keine Fachkenntnisse erforderlich sind. Wenn in einer Aufgabe nicht anders angegeben, sind in den Diagrammen alle Werte linear abgetragen (d. h. die Abstände zwischen zwei Teilstrichen sind über die gesamte Skala gleich groß und entsprechen gleich großen Unterschieden in der Ausprägung des betreffenden Merkmals).

Wählen Sie bei jeder Aufgabe unter den mit (A) bis (D) bezeichneten Lösungsvorschlägen die zutreffende Antwort aus und markieren Sie den betreffenden Lösungsbuchstaben.

1. Eine gute Versorgung mit Wasser ist nicht für alle Pflanzenarten gleich wichtig.

Die Abbildung zeigt, wie bei den drei Pflanzenarten P1, P2 und P3 das Wachstum von der Wasserversorgung abhängt.

Je stärker das Wachstum einer Pflanzenart ist, desto besser kann sie sich gegen andere Pflanzenarten durchsetzen (diese dominieren). Als Dominanzbereich einer Pflanzenart wird derjenige Abschnitt aus der Skala von -4 bis +4 bezeichnet, in dem sich die Pflanzenart gegen die beiden anderen durchsetzen kann.

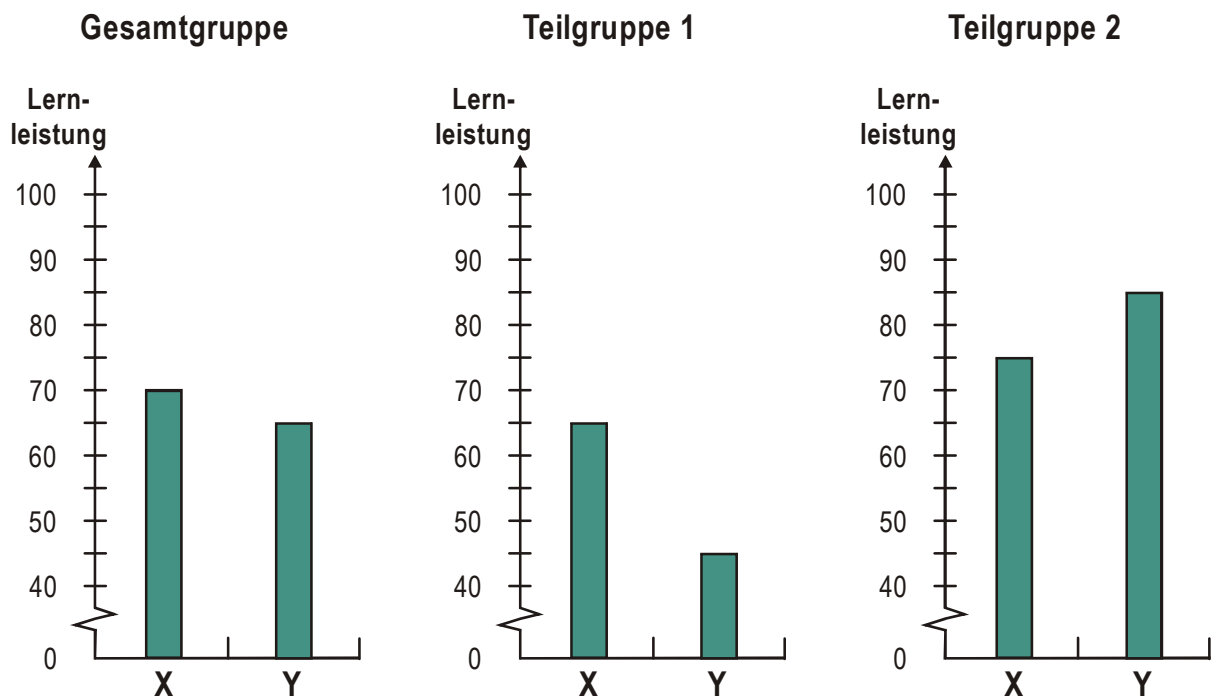


Welche der folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus den gegebenen Informationen ableiten?

- I. Pflanzenart P2 hat einen größeren Dominanzbereich als Pflanzenart P1.
 - II. Für jede der drei Pflanzenarten gibt es einen Bereich der Wasserversorgung, in dem sie sich gegen die beiden anderen Arten durchsetzen kann.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

2. In einem Experiment wurden die Lernleistungen von 100 Personen ermittelt, einmal unter der Lernbedingung X und einmal unter der Lernbedingung Y. Die betreffenden Ergebnisse (Durchschnittswerte) sind in dem linken Diagramm dargestellt (Gesamtgruppe).

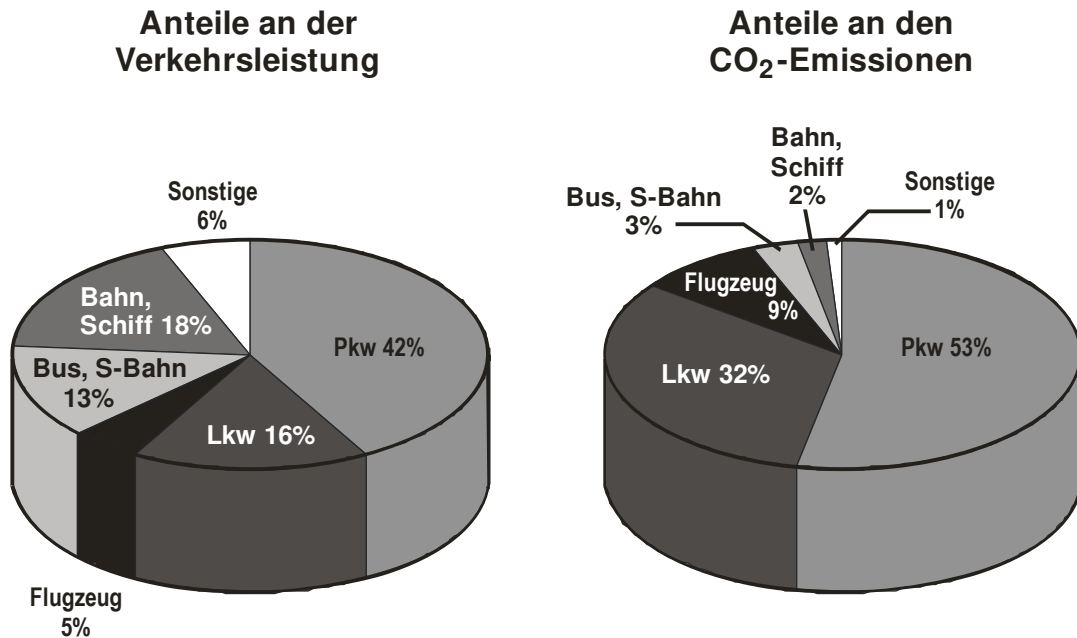
Für einen weiteren Auswertungsschritt wurden die 100 Personen anhand ihrer Intelligenzwerte (IQ) in zwei gleich große Teilgruppen aufgeteilt: Teilgruppe 1 umfasste die 50 Personen mit einem IQ unter 105, Teilgruppe 2 die 50 Personen mit einem IQ von 105 oder höher. Die Lernleistungen von Teilgruppe 1 sind im mittleren Diagramm dargestellt, die von Teilgruppe 2 im rechten Diagramm.



Welche der folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich aus den gegebenen Informationen ableiten?

- I. Unter Lernbedingung Y gehen Intelligenzunterschiede durchschnittlich mit größeren Unterschieden in den Lernleistungen einher als unter Lernbedingung X.
 - II. Bei den Personen mit einem IQ unter 105 haben sich die unterschiedlichen Lernbedingungen X und Y weniger stark auf die durchschnittliche Lernleistung ausgewirkt als bei den Personen mit einem IQ von 105 oder höher.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

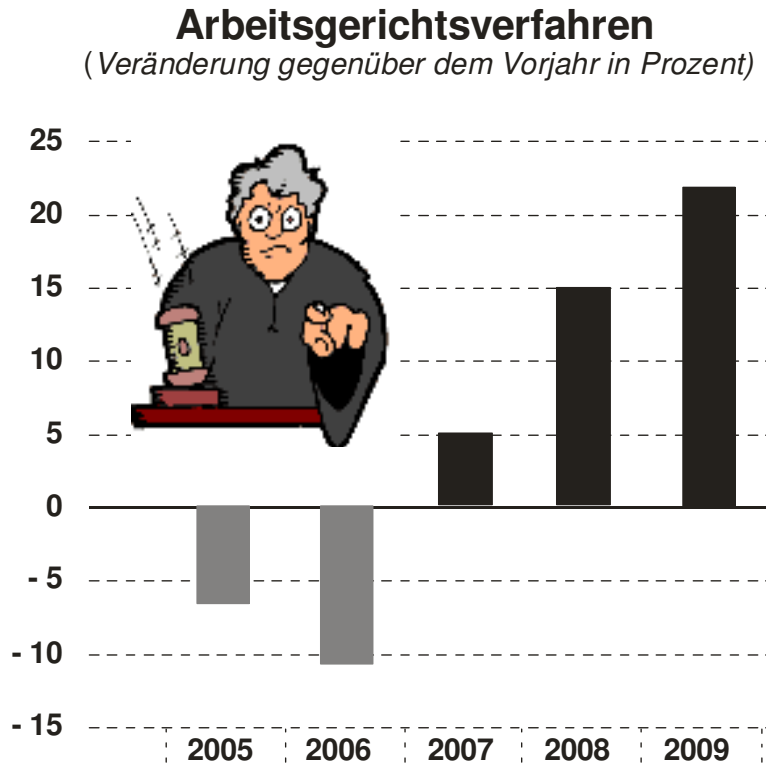
3. Die beiden Diagramme zeigen für ein EU-Land, wie sich die gesamte Verkehrsleistung (im Sinne der Beförderungs- bzw. Transportleistung) und die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen auf verschiedene Verkehrsmittel verteilen.



Welche der folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich – bezogen auf das betreffende Land – aus den gegebenen Informationen ableiten?

- I. Bezogen auf einen Anteil an der Verkehrsleistung von 1 Prozent sind die CO₂-Emissionen bei den LKW 18-mal so groß wie bei den Bahnen und Schiffen.
 - II. Von den aufgeführten Verkehrsmitteln haben die Flugzeuge das ungünstigste Verhältnis von Verkehrsleistung zu CO₂-Emissionen.
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

4. Das nachstehende Diagramm zeigt für die Jahre 2005 bis 2009, wie sich die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren in Juridistan gegenüber dem jeweiligen Vorjahr geändert hat. Angegeben sind die prozentualen Veränderungen.



Welche der folgenden Aussagen lässt bzw. lassen sich für Juridistan aus den gegebenen Informationen ableiten?

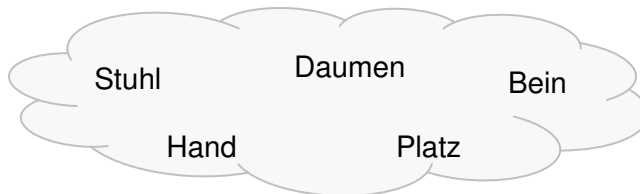
- I. 2007 war die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren höher als 2005.
 - II. Von 2006 auf 2007 ist die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren stärker gestiegen als von 2008 auf 2009.
-
- (A) Nur Aussage I lässt sich ableiten.
 - (B) Nur Aussage II lässt sich ableiten.
 - (C) Beide Aussagen lassen sich ableiten.
 - (D) Keine der beiden Aussagen lässt sich ableiten.

Aufgabengruppe: Erschließen von Analogien

Bearbeitungszeit im Originaltest für 10 Aufgaben („Wolken“): 37 Minuten

Bei den folgenden Aufgaben wird jeweils eine „Wolke“ aus einzelnen Wörtern vorgegeben. Aus einigen von ihnen lassen sich „Vierer-Einheiten“, sogenannte Analogien, bilden. **Eine Analogie besteht aus zwei Wörtern, die in einer bestimmten inhaltlichen Beziehung zueinander stehen, und aus zwei weiteren Wörtern, die in derselben inhaltlichen Beziehung zueinander stehen.** Solche inhaltliche Beziehungen können z. B. sein: „1 ist das Gegenteil von 2“, „1 verursacht 2“ oder „1 ist Teil von 2“.

Beispiel:



Die folgende Analogie kann aus diesen Wörtern gebildet werden:

Bein : Stuhl = Daumen : Hand (lies: Bein verhält sich zu Stuhl wie Daumen zu Hand)

Das Beispiel bezieht sich auf eine Teil-Ganzes-Beziehung: ein Bein ist Teil eines Stuhls und ein Daumen ist Teil einer Hand.

Ihre Aufgabe ist es, solche Analogien aus den vorgegebenen „Wolken“ zu bilden.

Geben Sie Ihre Lösungen an, indem Sie die Wörter mit der Maus ziehen und in die dafür vorgegebenen Eingabestelle ablegen.

Für jede Analogie gibt es mehrere Möglichkeiten der korrekten Darstellung, aber: **Die inhaltliche Beziehung zwischen zwei Begriffen muss rechts und links vom Gleichheitszeichen übereinstimmen.**

In dem Beispiel würden daher auch die folgenden Zuordnungen als **richtig** gewertet werden:

- Stuhl : Bein = Hand : Daumen
- Hand : Daumen = Stuhl : Bein
- Daumen : Hand = Bein : Stuhl

Als **falsch** würden hingegen beispielsweise die folgenden Zuordnungen gewertet werden:

- *Bein : Stuhl = Hand : Daumen*
- *Hand : Stuhl = Daumen : Bein*

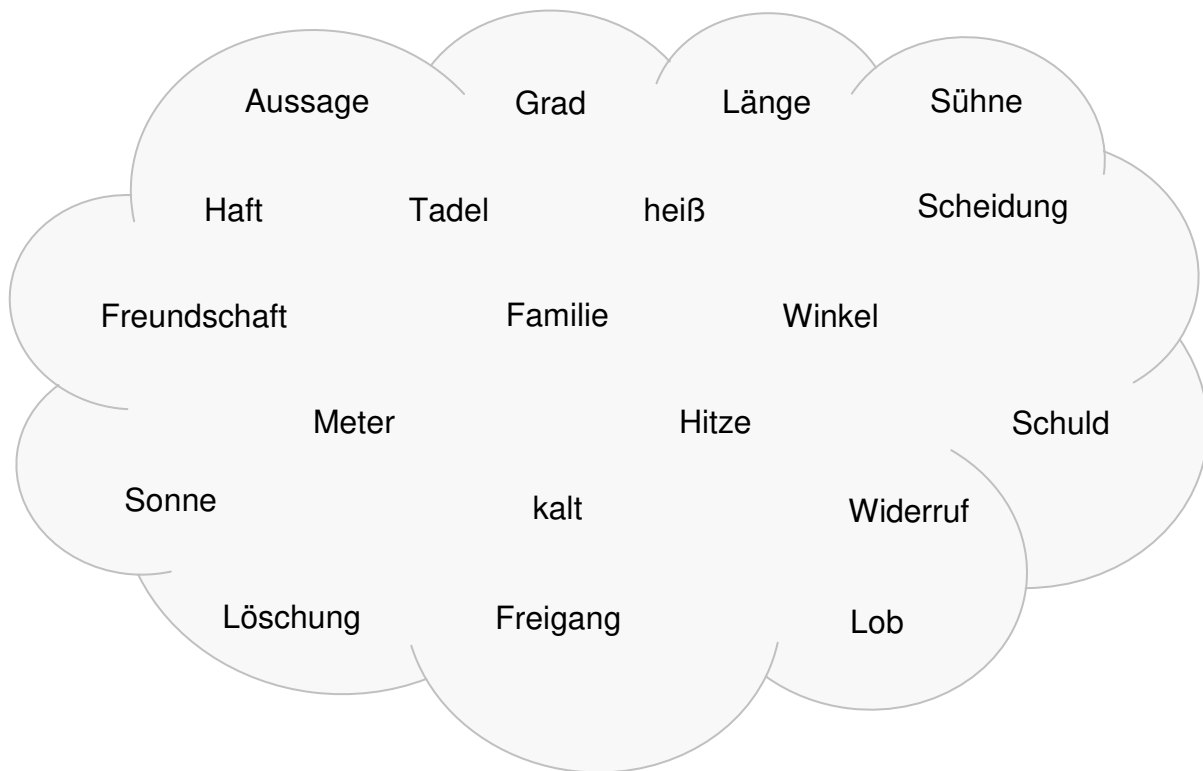
Bitte beachten Sie, dass jedes Wort einer Wolke nur einmal verwendet werden darf.

Die Anzahl sinnvoller Analogien variiert von Aufgabe zu Aufgabe. Sie können **mindestens eine** und **maximal drei gültige Analogien** pro Wolke finden.



Analogie 1	:	=	:
Analogie 2	:	=	:
Analogie 3	:	=	:

2.



Analogie 1	:	=	:
Analogie 2	:	=	:
Analogie 3	:	=	:

Aufgabengruppe: Sprachstile erkennen

Bearbeitungszeit im Originaltest für 22 Aufgaben: 19 Minuten

Die folgenden Textausschnitte sind ganz unterschiedlichen Textsorten entnommen, z. B. einem Zeitungsbericht, einem Roman, einer wissenschaftlichen Abhandlung, einem Gesetzestext, einem Märchen, einer Bedienungsanleitung. Ein Teil des Textes ist jeweils durch eine gepunktete Linie ersetzt. Dem Textausschnitt folgen vier mit (A) bis (D) bezeichnete Ergänzungsvorschläge.

Bitte wählen Sie aus diesen vier Vorschlägen jenen aus, der sich sprachlich und stilistisch am besten in den Textausschnitt einfügt, und markieren Sie den betreffenden Lösungsbuchstaben.

1. Es war einmal ein armer Mann, der konnte seinen einzigen Sohn nicht mehr ernähren. Da sprach der Sohn: „Lieber Vater, es geht Euch so kümmerlich, ich falle Euch zur Last; Da gab ihm der Vater seinen Segen und nahm mit großer Trauer von ihm Abschied.

(A) ich sollte mich wohl endlich um eine Stelle kümmern.“
(B) lieber will ich selbst fortgehen und sehen, wie ich mein Brot verdiene.“
(C) was hältst Du davon, wenn ich mich auf eigene Füße stelle?“
(D) ich schätze, dann sollte ich jetzt auch einen Beitrag zur Haushaltskasse leisten.“

2. Der Allgemeinheitsanspruch einer Theorie lässt es nicht zu, dass eine Theorie aufgrund empirischer Überprüfungen endgültig und eindeutig als „wahr“ bezeichnet werden kann. Die Wahrheit ist mittels empirischer Untersuchungen nur approximierbar. Dennoch erfolgt üblicherweise aus Theorien nach hinreichend gründlicher empirischer Überprüfung die Ableitung praktischer Konsequenzen. Was jedoch unter „hinreichender empirischer Überprüfung“ zu verstehen ist, kann nicht generell gesagt werden, sondern wird von Theorie zu Theorie mehr oder weniger rational neu bestimmt. Es liegt auf der Hand, dass

(A) sich die Forscher empirisch umso besser absichern müssen, je wichtiger die praktischen Konsequenzen sind, die an einer solchen Theorie hängen.
(B) man umso mehr Aufwand mit der empirischen Absicherung betreiben muss, je durchschlagender die praktischen Konsequenzen der Theorie sind.
(C) mit Zunahme der Bedeutsamkeit aller mit einer Theorie verbundenen praktischen Konsequenzen eine verbesserte empirische Absicherung gefordert wird.
(D) in die empirische Absicherung der Theorie natürlich umso mehr Zeit und Arbeit gesteckt werden muss, je wichtiger die Folgen für die Praxis sind.

3. Als wir jetzo die Flut des Ozeanstromes durchsegelt,
fuhren wir über die Wogen des weithin hallenden Meeres
zur ääischen Insel, allwo der dämmernden Frühe
Wohnung und Tänze sind und Helios' leuchtender Aufgang.
Jetzo landeten wir am sandigen Ufer der Insel,
stiegen alsdann aus dem Schiff ans krumme Gestade des Meeres,
schlummerten dort ein wenig und
- (A) warteten, bis es hell wurde.
(B) erwarteten ungeduldig den kommenden Morgen.
(C) dösten bis zum frühen Morgen.
(D) harrten der heiligen Frühe.
4. Bei Zusammentreffen der Tatsachen, dass im Kalender sowohl ein Freitag als auch der Dreizehnte für den laufenden Tag verzeichnet war, stellte der wohl abergläubige Doktor J. fest, es werde am laufenden Tag noch ein Unglück eintreten. Dahingegen war der Dichter D. der Ansicht, dass Denn einerseits sei Freya beziehungsweise Venus, also die Liebesgöttin, die Patin besagten Zeitraums, andererseits hätten bereits die alten Orientalen die Dreizehn als eine zur Begünstigung selbst gewagter Unternehmungen geeignete symbolische Ziffer angesehen.
- (A) sowohl die Zahl als auch der Wochentag eher etwas Positives bedeutet.
(B) die Dreizehn ebenso wie der Freitag Glücksbringer sind.
(C) Freitag, der Dreizehnte, eher ein Glückstag ist.
(D) sowohl Zahl als auch Benennung in Frage kommender vierundzwanzig Stunden auf glückliche Vorbedeutungen schließen lasse.

Aufgabengruppe: Erschließen von Regeln

Bearbeitungszeit im Originaltest für 22 Aufgaben: 32 Minuten

Jede der folgenden Aufgaben besteht aus neun Feldern. Acht Felder enthalten Figuren. Im neunten Feld (rechts unten) befindet sich ein Fragezeichen.

Die Anordnung der Figuren folgt bestimmten Regeln. Diese Regeln müssen Sie erkennen und anwenden, um die neunte Figur zu finden.

Die Regeln gelten

- von links nach rechts ODER
- von oben nach unten ODER
- SOWOHL von links nach rechts als auch von oben nach unten.

Andere Richtungen für die Regeln (z. B. diagonal) gibt es nicht!

Für die Lösung einer Aufgabe benötigen Sie eine, zwei oder drei Regeln. Es ist auch möglich, dass eine Regel waagerecht und eine andere Regel senkrecht gilt. Unter den neun Feldern finden Sie acht Figuren (A, B, C, D, E, F, G und H). Wählen Sie die Figur aus, die an der Stelle des Fragezeichens stehen muss.

Beispiel:

		
		
		?

			
(A)	(B)	(C)	(D)

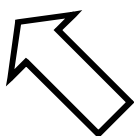
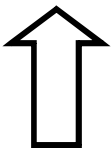
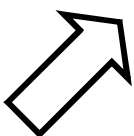
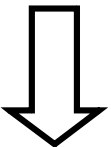
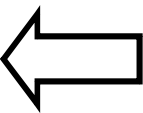
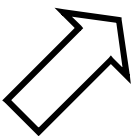
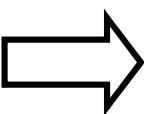
			
(E)	(F)	(G)	(H)

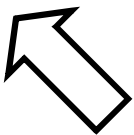
In diesem Beispiel gilt die Regel von links nach rechts und von oben nach unten. In jeder Zeile und Spalte stehen ein Quadrat, ein Kreis und ein Dreieck mit der Spitze nach unten. Die Farben sind abwechselnd weiß und schwarz.

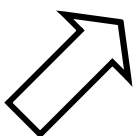
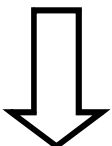
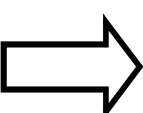
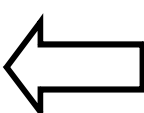
1. Die Formen: In der unteren Zeile befinden sich ein Kreis und ein Quadrat. Es fehlt also ein Dreieck mit der Spitze nach unten.
2. Die Farben: Der Kreis ist weiß, das Quadrat ist schwarz. Die Farbe des Dreiecks mit der Spitze nach unten ist daher weiß.

Die Lösung ist deshalb **(B)**.

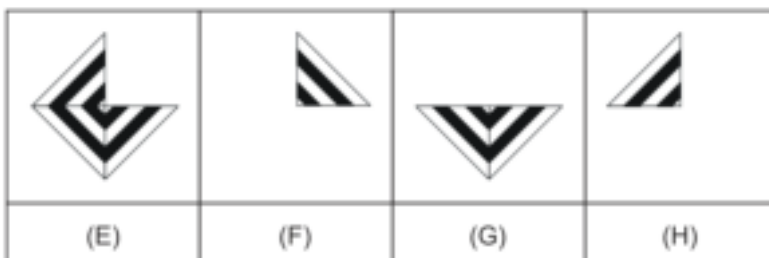
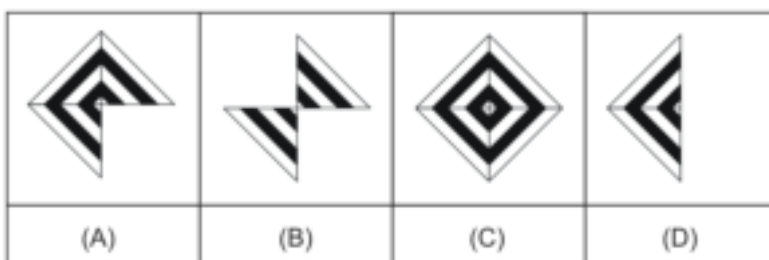
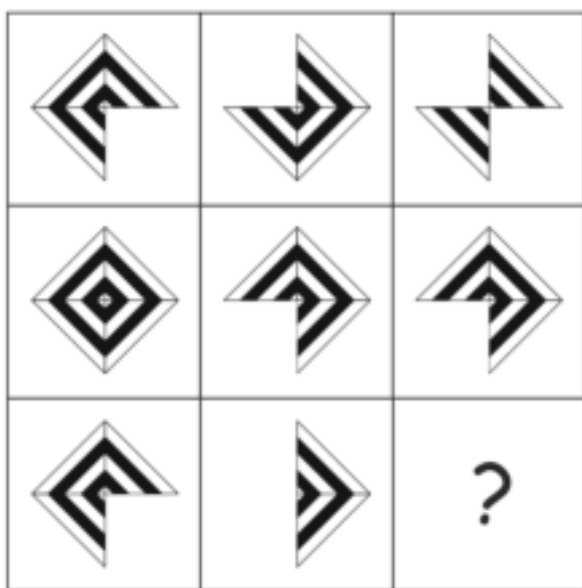
1.

		
		
		?

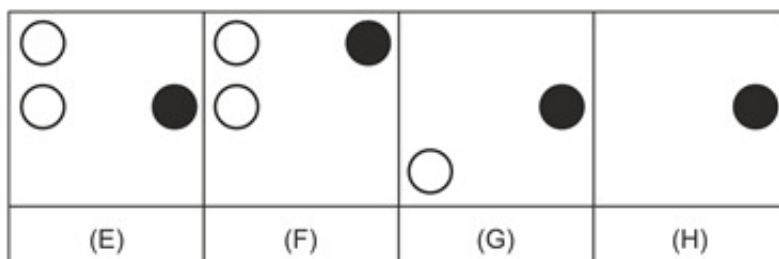
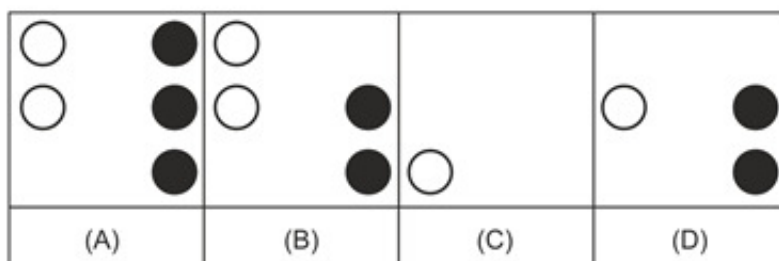
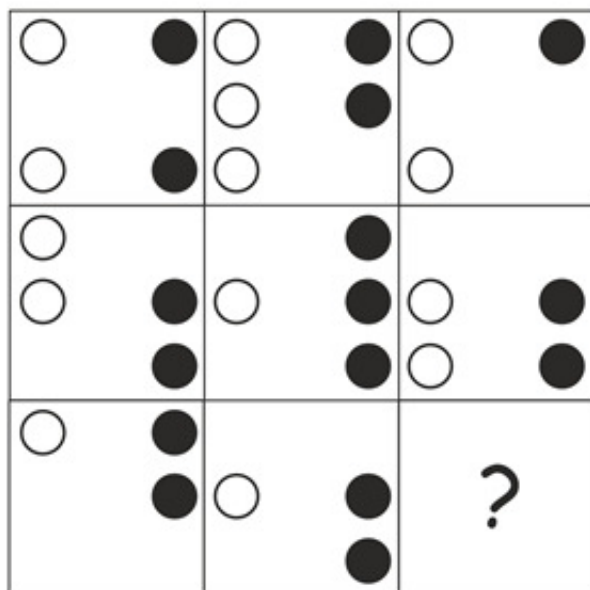
			
(A)	(B)	(C)	(D)

			
(E)	(F)	(G)	(H)

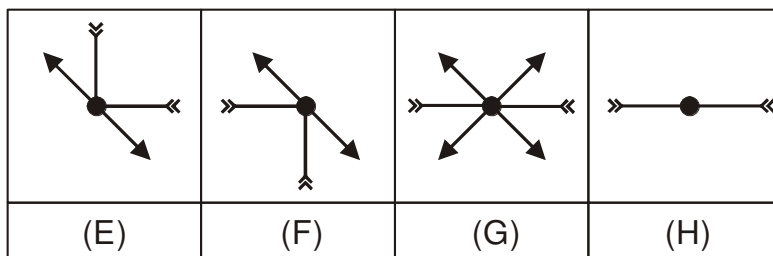
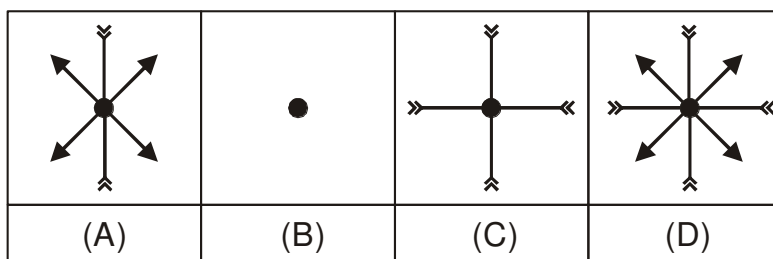
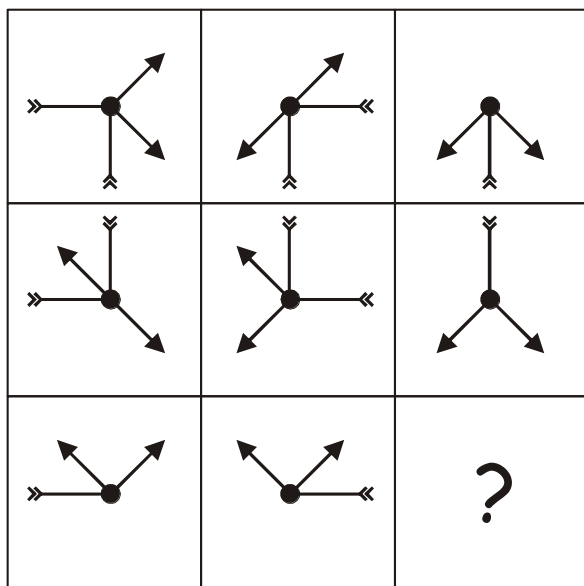
2.



3.



4.



Aufgabengruppe: Texte analysieren

Bearbeitungszeit für 24 Aufgaben: 45 Minuten

Im Folgenden geht es um Ihre Fähigkeit, Texte effizient zu lesen und so zu verarbeiten, dass Sie anschließend in der Lage sind, Fragen zu diesen Texten zu beantworten.

Die Texte sind ganz unterschiedlichen Inhaltsbereichen entnommen (z. B. aus politischen, soziologischen, wirtschaftlichen, literarischen, medizinischen, juristischen oder psychologischen Schriften). Jedem Text folgen sechs Fragen. Sie sollen die darin enthaltenen Behauptungen daraufhin überprüfen, ob sie aus den Textinformationen ableitbar sind. Zur korrekten Beurteilung der Behauptungen benötigen Sie keine speziellen Fachkenntnisse, wohl aber so etwas wie „allgemeines Wissen von der Welt“.

Es ist notwendig, Schlüsse aus den Informationen zu ziehen oder allgemeine Informationen aus dem Text auf konkrete Beispiele anzuwenden. Es kann auch sein, dass in einem Text Zahlen vorkommen, mit denen Sie (leichte) Rechnungen durchführen müssen.

Beispieltext (Textausschnitt):

Distribution: das richtige Produkt zur richtigen Zeit am richtigen Ort

... Die zentrale Aufgabe der Distribution besteht darin, dafür zu sorgen, dass die für den Markt bestimmten Produkte eines Unternehmens den Markt auch erreichen und dort präsent und verfügbar sind. Dabei sind verschiedene Absatzwege möglich:

1. direkter Absatzweg, d. h. es besteht eine direkte Absatzbeziehung zwischen Hersteller und Endverbraucher,
2. indirekter Absatzweg, d. h. selbständige Absatzmittler (z. B. Groß- und Einzelhandel) sind zwischen Hersteller und Endverbraucher geschaltet. Darüber hinaus ist ...

Fragen zum Beispieltext (Textausschnitt):

Welche der beiden folgenden Behauptungen trifft bzw. treffen dem Text zufolge zu?

- I. Eine Kaffeerösterei, die ihre Produkte über eigene Verkaufsfilialen verkauft, nutzt den direkten Absatzweg.
 - II. Beim direkten Absatzweg wird der Kontakt zum Endverbraucher durch selbstständige Einzelhandelsunternehmen hergestellt.
- (A) Nur Behauptung I trifft zu.
 - (B) Nur Behauptung II trifft zu.
 - (C) Beide Behauptungen treffen zu.
 - (D) Keine der beiden Behauptungen trifft zu.

Die Lösung ist (A). Behauptung I enthält ein konkretes Beispiel zu dem im Text beschriebenen Zusammenhang. Behauptung II steht im Widerspruch zum Text: Die Einschaltung selbstständiger Absatzmittler (z. B. Einzelhandelsunternehmen) kennzeichnet dem Text zufolge den **indirekten** Absatzweg.

Bitte beginnen Sie jetzt mit der Bearbeitung der drei Texte!²

² Im Originaltest erhalten Sie vier Texte im Umfang von je ein bis eineinhalb Seiten. Bei den nun folgenden Beispielen handelt es sich lediglich um drei Textausschnitte, auf die jeweils zwei Fragen folgen.

Textausschnitt 1 zu den Aufgaben 1 und 2

Die Kennzahl BIP – ein Auslaufmodell?

Die drei Buchstaben BIP sind wieder in aller Munde. BIP steht für Bruttoinlandprodukt – und was zurzeit überall zu lesen ist: Das BIP sinkt in vielen Ländern dramatisch. Doch was misst das BIP? Unseren Wohlstand, unsere Lebensqualität oder gar unser Glück?

Das BIP ist die Summe aller in einem Jahr im Inland zu Marktpreisen produzierten Waren und Dienstleistungen. So fließen in das BIP zum Beispiel alle produzierten Autos, alle Fernseher oder Handys ein – auch, wenn diese auf Halde lagern und nicht verkauft werden. Ebenso steigern die Folgen von Verkehrsunfällen und von Verbrechen das BIP.

Nicht vom BIP erfasst werden alle unbezahlten Tätigkeiten (z. B. die Arbeit einer Hausfrau). Diese unbezahlte Arbeit beträgt laut Schätzungen etwa 50 Prozent des BIP. Auch die intakte Natur hat keinen Wert. Erst wenn sie zerstört wurde und wieder „repariert“ werden muss, leistet dies einen Beitrag zum BIP. Der Wirtschaftsethiker Peter Ulrich sieht das Problem darin, dass sich „die Schere zwischen dem gemessenen Wohlstand in Form des BIP und dem, was wir als „Lebensqualität“ wahrnehmen, immer weiter öffnet“. Genau das beschäftigt auch den französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy. „Seine“ Franzosen fühlen sich trotz steigendem BIP nicht wohl. Aus diesem Grund hat Sarkozy im Frühjahr eine Kommission eingesetzt

1. Welche der folgenden Tätigkeiten erhöht das BIP nicht?

- (A) Produktion von Waffen
- (B) Ärztliche Betreuung von Patienten
- (C) Abholzen von Wäldern
- (D) Renovierung der eigenen Wohnung

2. Welche der beiden folgenden Behauptungen ist bzw. sind dem Text zufolge korrekt?

- I. Je mehr Medikamente die Pharmaindustrie produziert, desto größer ist das Wirtschaftswachstum gemessen am BIP.
 - II. Wenn ein Arzt seine Sprechstundenhilfe heiratet und diese nach der Hochzeit als Hausfrau tätig ist, erhöht dies das BIP.
- (A) Nur Behauptung I ist dem Text zufolge korrekt.
 - (B) Nur Behauptung II ist dem Text zufolge korrekt.
 - (C) Beide Behauptungen sind dem Text zufolge korrekt.
 - (D) Keine der beiden Behauptungen ist dem Text zufolge korrekt.

Textausschnitt II zu den Aufgaben 3 und 4

Gifte und Vergiftungen

... Die toxische Wirkung einer Reihe von Blutgiften beruht auf einer Beeinträchtigung bzw. Unterbrechung der Sauerstoffversorgung des Gewebes. Unter normalen Bedingungen wird der eingeatmete Sauerstoff durch das Blut von der Lunge zum Gewebe befördert: Der Sauerstoff lagert sich in den Lungenkapillaren leicht reversibel an den roten Blutfarbstoff (Hämoglobin) an und wird in den Gewebezellen wieder abgegeben, wo er von Atmungsfermenten für den Zellstoffwechsel nutzbar gemacht wird.

Unter der Einwirkung bestimmter Gifte gehen Sauerstoff und Hämoglobin eine feste Verbindung ein: Das zweiwertige Eisen des Hämoglobins wird zu dreiwertigem oxidiert; es entsteht braunes Methämoglobin, das für den Sauerstofftransport nicht mehr zur Verfügung steht. Kleine Mengen von Methämoglobin sind normalerweise ungefährlich. Werden jedoch mehr als 30 bis 40 Prozent des Hämoglobins umgewandelt, treten erste Vergiftungssymptome auf. Übersteigt der Methämoglobingehalt 60 Prozent, entstehen lebensgefährliche Erstickungszustände.

Cyanwasserstoff (Blausäure) ist eine hochgiftige, nach bitteren Mandeln riechende, farblose Flüssigkeit, die bei Zimmertemperatur verdunstet. Toxisch wirksam ist hier das Cyanid-Ion. Aufgrund seiner sehr hohen Affinität zu Eisen, geht es eine stabile Bindung mit dem Eisen der zellulären Atmungsfermente ein, die es dadurch ausschaltet. Als Folge kommt die Sauerstoffverwertung in den Zellen zum Erliegen: Das normalerweise dunkelrote Blut in den Venen ist mit Sauerstoff angereichert und zeigt dadurch die hellrote Farbe des arteriellen Blutes. Die Giftwirkung tritt außerordentlich rasch ein: Bereits wenige Minuten nach dem Einatmen von Cyanwasserstoff treten schwere Erstickungsanfälle auf, die in kürzester Zeit zum Tode führen. Während Blausäure mit Hämoglobin nicht reagiert, hat sie eine starke Affinität zu Methämoglobin. Dieses bindet Cyanid unter Bildung des ungiftigen Cyan-Methämoglobins. ...

3. Welche der nachstehend angeführten Veränderungen im Organismus kann bzw. können dem Text zufolge im Zuge einer Blausäurevergiftung auftreten?

- I. Der Sauerstoffgehalt des Blutes ist verringert.
 - II. Der Hämoglobinanteil im Blut ist verringert.
-
- (A) Nur Veränderung I kann dem Text zufolge auftreten.
 - (B) Nur Veränderung II kann dem Text zufolge auftreten.
 - (C) Beide Veränderungen können dem Text zufolge auftreten.
 - (D) Keine der beiden Veränderungen kann dem Text zufolge auftreten.

4. Welche der folgenden Behauptungen zur Therapie einer Blausäurevergiftung trifft bzw. treffen dem Text zufolge zu?

- I. Eine Blausäurevergiftung lässt sich durch einen Blutaustausch therapieren.
 - II. Eine Blausäurevergiftung kann durch die Verabreichung von Methämoglobinbildenden Substanzen bekämpft werden.
- (A) Nur Behauptung I trifft zu.
 - (B) Nur Behauptung II trifft zu.
 - (C) Beide Behauptungen treffen zu.
 - (D) Keine der beiden Behauptungen trifft zu.

Textausschnitt III zu den Aufgaben 5 und 6

Täterschaft, Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe

1. Täterschaft

„Täter“ ist zunächst einmal derjenige, der eine Straftat selbst begeht; in diesem Fall spricht man von „Alleintäterschaft“. Als „Täterschaft“ wird darüber hinaus aber auch die „mittelbare Täterschaft“ angesehen. Sie ist dann gegeben, wenn der Täter die Tat als eigene will, sich aber zu ihrer Ausführung einer anderen Person gleichsam als Werkzeug bedient. Diese andere Person hat nicht den Willen, sich in irgendeiner Form an der Tat zu beteiligen, und gilt als „schuldunfähiges Werkzeug“.

Eine weitere Art der Täterschaft ist die „Mittäterschaft“. Hier begehen mehrere Personen gemeinschaftlich, d. h. in bewusstem und gewolltem Zusammenwirken, die Tat. Voraussetzung für die Mittäterschaft ist zudem, dass jeder der Beteiligten die Tat als eigene will, d. h. „Täterwillen“ hat. Demgegenüber wird nicht vorausgesetzt, dass jeder am gesamten Ablauf der Tat beteiligt ist. Tatsächlich kann sogar derjenige Mittäter sein, der zur Tatzeit überhaupt nicht am Tatort war, sofern er nur eine Bedingung zum Gelingen der Tat erfüllt hat und Täterwillen (s. o.) hatte.

Im Gegensatz zum Täter einer strafbaren Handlung (wobei Täterschaft in jeder der genannten Formen gemeint ist) bleibt das „schuldunfähige Werkzeug“ straffrei.

2. Teilnahme an fremder Täterschaft

Von der Täterschaft zu unterscheiden ist die „Teilnahme an fremder Täterschaft“, die in zwei Formen, nämlich „Anstiftung“ und „Beihilfe“, erfolgen kann.

Als „Anstifter“ wird nach dem Gesetz derjenige bestraft, der einen anderen vorsätzlich (absichtlich) zu einer von diesem anderen begangenen Straftat bestimmt (überredet, verleitet), die Tat aber nicht selbst als Täter begehen will. Als strafwürdig gilt die Anstiftung, weil der angestiftete Täter durch die Einflussnahme des Anstifters überhaupt erst zur Begehung einer Straftat verleitet wird und die Anstiftung somit ursächlich für die Tat ist.

Der „Beihilfe“ macht sich schuldig und als „Gehilfe“ wird deshalb bestraft, wer dem Täter zur Begehung einer Straftat mit Rat und/oder Tat wesentlich Hilfe geleistet hat. Man unterscheidet in der Formulierung „durch Rat und/oder Tat“ eine geistige oder psychische („Rat“) von einer technischen oder physischen („Tat“) Beihilfe. Eine psychische Beihilfe liegt etwa dann vor, wenn eine Frau ihrem (verheirateten) Geliebten für den Fall, dass dieser seine Ehefrau tötet, ein Alibi in Aussicht gestellt hat und ihm dadurch seelische Unterstützung für die Ausführung der Tat gewährt hat. Beihilfe ist die absichtliche Förderung einer fremden Vorsatztat, d. h. der Täter der „Haupttat“ ist auch ohne Einfluss des Gehilfen zur Tat entschlossen und wird nicht etwa durch diesen erst zur Tat bestimmt. ...

5. Welche der folgenden Handlungen ist dem Text zufolge als „Anstiftung“ zu bezeichnen?
- (A) Ein Bandenmitglied „steht Schmiere“ bei einem Banküberfall.
 - (B) Jemand bestärkt einen anderen, der einen Mord plant, in diesem Vorhaben.
 - (C) Jemand überredet einen anderen durch Versprechungen, eine Straftat zu begehen.
 - (D) Jemand besorgt bei einem Mord die Tatwaffe.
6. Wodurch unterscheidet sich dem Text zufolge der Täter bei der „mittelbaren Täterschaft“ von demjenigen, der sich in Form der „Mittäterschaft“ an einer Tat beteiligt?
- I. dadurch, dass der Täter bei der „mittelbaren Täterschaft“ die Tat als eigene will
 - II. dadurch, dass der Täter bei der „mittelbaren Täterschaft“ sich einer anderen Person bedient, die nicht den Willen hat, die Tat zu begehen
- (A) Nur durch I unterscheiden sich mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft.
 - (B) Nur durch II unterscheiden sich mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft.
 - (C) Sowohl durch I als auch durch II unterscheiden sich mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft.
 - (D) Weder durch I noch durch II unterscheiden sich mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft.

LÖSUNGEN UND LÖSUNGSWEGE

Lösungen

<i>Aufgabengruppe: Interpretieren von Diagrammen und Tabellen</i>			
Aufgabe 1	Aufgabe 2	Aufgabe 3	Aufgabe 4
C	A	A	D

<i>Aufgabengruppe: Erschließen von Analogien</i>	
Aufgabe 1	Aufgabe 2
Wind : Sturm = Wärme : Hitze	Länge : Meter = Winkel : Grad
Schirm : Regen = Pelz : Kälte	Lob : Tadel = heiß : kalt
	Aussage : Widerruf = Schuld : Sühne

<i>Aufgabengruppe: Sprachstile erkennen</i>			
Aufgabe 1	Aufgabe 2	Aufgabe 3	Aufgabe 4
B	C	D	D

<i>Aufgabengruppe: Erschließen von Regeln</i>			
Aufgabe 1	Aufgabe 2	Aufgabe 3	Aufgabe 4
A	F	G	B

<i>Aufgabengruppe: Texte analysieren</i>					
Aufgabe 1	Aufgabe 2	Aufgabe 3	Aufgabe 4	Aufgabe 5	Aufgabe 6
D	A	D	B	C	B

Lösungswege Aufgabengruppe: Interpretieren von Diagrammen und Tabellen

Aufgabe 1

Schwierigkeit: niedrig

Aussage I lässt sich ableiten: Pflanzenart P1 hat zwar bei einer sehr guten Wasserversorgung ein stärkeres Wachstum als Pflanzenart P2, bei letzterer ist aber der Bereich der Wasserversorgung, in dem sie stärker als Pflanzenart P1 wächst, deutlich größer. Damit hat Pflanzenart P2 einen größeren Dominanzbereich als Pflanzenart P1.

Aussage II lässt sich ebenfalls ableiten: Für jede der drei Pflanzenarten gibt es einen Bereich der Wasserversorgung, in dem sie das stärkste Wachstum aufweist.

Der Lösungsbuchstabe lautet bei dieser Aufgabe somit **(C)**.

Aufgabe 2

Schwierigkeit: niedrig bis mittel

Aussage I lässt sich ableiten: Unter Lernbedingung X haben die intelligenteren Personen (Teilgruppe 2) eine durchschnittliche Lernleistung von 75 Punkten erzielt. Bei Teilgruppe 1 waren es 65 Punkte, die Differenz beträgt also 10 Punkte. Unter Lernbedingung Y unterscheiden sich die durchschnittlichen Lernleistungen der beiden Teilgruppen dagegen um 40 Punkte (85 vs. 45 Punkte). Somit gehen unter Lernbedingung Y Intelligenzunterschiede durchschnittlich mit größeren Unterschieden in den Lernleistungen einher als unter Lernbedingung X.

Aussage II lässt sich nicht ableiten: Bei den Personen mit einem IQ unter 105 (Teilgruppe 1) gehen die unterschiedlichen Lernbedingungen mit einer Differenz der durchschnittlichen Lernleistungen von 20 Punkten einher (65 vs. 45 Punkte). Bei den Personen mit einem IQ von 105 oder höher (Teilgruppe 2) beträgt der betreffende Unterschied nur 10 Punkte (85 vs. 75 Punkte). Die Lernbedingungen wirken sich bei Teilgruppe 1 folglich stärker aus als bei Teilgruppe 2.

Bei dieser Aufgabe ist damit **(A)** der Lösungsbuchstabe.

Aufgabe 3

Schwierigkeit: mittel bis hoch

Aussage I lässt sich ableiten: Die LKW haben bei einem 16 Prozent-Anteil an der Verkehrsleistung einen Anteil an den CO₂-Emissionen von 32 Prozent. Auf 1 Prozent Verkehrsleistung entfallen also 2 Prozent CO₂-Emissionen. Die Bahnen und Schiffe haben bei einem 18 Prozent-Anteil an der Verkehrsleistung einen Anteil an den CO₂-Emissionen von 2 Prozent. Auf 1 Prozent Verkehrsleistung entfallen hier folglich $\frac{2}{18}$ Prozent CO₂-Emissionen. Dies ist $\frac{1}{18}$ der CO₂-Emissionen bei den LKW.

Aussage II lässt sich nicht ableiten: Bei den LKW beträgt das Verhältnis von Verkehrsleistung zu CO₂-Emissionen 16 : 32, also genau 1 : 2. Bei den Flugzeugen beträgt das Verhältnis von Verkehrsleistung zu CO₂-Emissionen 5 : 9, also etwas mehr als 1 : 2. Das Verhältnis von Verkehrsleistung zu CO₂-Emissionen ist bei den LKW folglich noch etwas ungünstiger als bei den Flugzeugen.

Der Lösungsbuchstabe ist bei dieser Aufgabe somit **(A)**.

Aufgabe 4

Schwierigkeit: hoch

Der hohe Schwierigkeitsgrad dieser Aufgabe resultiert in erster Linie daraus, dass es sich bei den Angaben in der Grafik um Veränderungsprozentsätze handelt.

Aussage I lässt sich nicht ableiten: Die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren ist von 2005 auf 2006 um über 10 Prozent gesunken und von 2006 auf 2007 dann um 5 Prozent gestiegen. Der Rückgang im Jahr 2006 war damit mehr als doppelt so groß wie der Anstieg im Jahr 2007. Deshalb war die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren 2007 geringer als 2005.

Aussage II lässt sich ebenfalls nicht ableiten: Von 2006 auf 2007 ist die Anzahl der Arbeitsgerichtsverfahren um 5 Prozent gestiegen; von 2008 auf 2009 betrug der Anstieg mehr als 20 Prozent.

Bei dieser Aufgabe lautet der Lösungsbuchstabe folglich **(D)**.

Lösungswege Aufgabengruppe: Erschließen von Analogien

Hinweise zur Auswertung der Lösungen dieser Aufgabengruppe:

Für jede richtig gebildete Analogie wird ein Punkt vergeben. Enthält eine Wolke z. B. zwei Analogien und identifiziert der Bearbeiter beide korrekt, erhält er zwei Punkte. Findet er in dieser Wolke nur eine korrekte Analogie, obwohl die Wolke zwei richtige Analogien enthält, erlangt er nur einen Punkt. Im Test sind 10 Wolken zu bearbeiten, die insgesamt 22 bzw. 23 richtige Analogien enthalten.

Aufgabe 1

Aus dieser Wolke mit 16 Wörtern lassen sich zwei korrekte Analogien bilden.

Schwierigkeit: niedrig bis mittel

Eine Analogie, die sich aus den Wörtern der Wolke bilden lässt, bezieht sich auf Steigerungen und lautet:

- Wind : Sturm = Wärme : Hitze

Sturm ist eine Steigerung von Wind und Hitze ist eine Steigerung von Wärme.

Weitere korrekte Darstellungen dieser Beziehung sind daher:

- Wärme : Hitze = Wind : Sturm
- Sturm : Wind = Hitze : Wärme
- Hitze : Wärme = Sturm : Wind

Hitze : Wärme = Wind : Sturm ist hingegen **keine** korrekte Antwort. Denn die inhaltliche Beziehung ist rechts und links vom Gleichheitszeichen nicht identisch: „Hitze“ als Steigerung von „Wärme“ steht links vom Gleichheitszeichen an der ersten Stellen, auf der rechten Seite des Gleichheitszeichens steht „Sturm“ als Steigerung von „Wind“ hingegen an zweiter Stelle.

Schwierigkeit: mittel bis hoch

Die zweite Analogie, die aus den Wörtern der Wolke gebildet werden kann, beschreibt als inhaltliche Beziehung: schützt vor.

- Schirm : Regen = Pelz : Kälte

Ein Schirm schützt vor Regen und ein Pelz vor Kälte. Weitere korrekte Darstellungen dieser Beziehung sind daher:

- Pelz : Kälte = Schirm : Regen
- Kälte : Pelz = Regen : Schirm
- Regen : Schirm = Kälte : Pelz

Aus den übrigen Wörtern dieser Wolke lassen sich keine korrekten Analogien bilden. Wie viele Wörter einer Wortwolke nicht für Analogien verwendet werden können, variiert von Aufgabe zu Aufgabe.

Aufgabe 2

Aus dieser Wolke mit 20 Wörtern können drei korrekte Analogien gebildet werden.

Schwierigkeit: niedrig bis mittel

Die inhaltliche Beziehung der ersten Analogie, die sich aus den Wörtern bilden lässt, bezieht sich auf Maßeinheiten für physikalische Größen. Sie lautet:

- Länge : Meter = Winkel : Grad.

Länge kann in Metern gemessen werden und ein Winkel kann in Grad gemessen werden. Auch hier sind weitere korrekte Darstellungen dieser Beziehung möglich:

- Winkel : Grad = Länge : Meter
- Grad : Winkel = Meter : Länge
- Meter : Länge = Grad : Winkel

Schwierigkeit: mittel

Die inhaltliche Beziehung zwischen den Begriffen einer weiteren Analogie, die aus den Wörtern gebildet werden kann, lautet: Gegenteil von.

- Lob : Tadel = heiß : kalt

Bei Gegensatz-Paaren ist die Reihenfolge, in der die Wörter auf den beiden Seiten des Gleichheitszeichens aufgeführt werden, ohne Belang. Hier gibt es demzufolge sieben weitere Darstellungen, die als korrekt gewertet werden:

- Lob : Tadel = kalt : heiß
- Tadel : Lob = heiß : kalt
- Tadel : Lob = kalt : heiß
- heiß : kalt = Lob : Tadel
- heiß : kalt = Tadel : Lob
- kalt : heiß = Lob : Tadel
- kalt : heiß = Tadel : Lob

Schwierigkeit: hoch

Die dritte Analogie beschreibt als inhaltliche Beziehung „2 macht 1 rückgängig“ und lautet:

- Aussage : Widerruf = Schuld : Sühne.

Mit einem Widerruf wird eine Aussage, mit einer Sühne wird eine Schuld rückgängig gemacht. Die weiteren korrekten Darstellungen zu dieser Analogie lauten:

- Schuld : Sühne = Aussage : Widerruf
- Widerruf : Aussage = Sühne : Schuld
- Sühne : Schuld = Widerruf : Aussage

Aus den verbleibenden acht Wörtern der Wolke kann keine weitere korrekte Analogie gebildet werden.

Lösungswege Aufgabengruppe: Sprachstile erkennen

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung dieser Aufgabengruppe:

Wählen Sie jeweils aus den vier Ergänzungsvorschlägen jenen aus, der sprachlich und stilistisch am besten in den Textausschnitt passt. In manchen Fällen werden Sie dies auf Anhieb erkennen, in anderen Fällen gelangen Sie im Ausschlussverfahren am besten zum Ziel. Bisweilen bietet sich auch eine „Mischstrategie“ an.

Sie werden den jeweiligen Sprachstil, während Sie den Textausschnitt lesen, eher intuitiv erfassen und den Text durch Inspektion der vier Vorschläge ergänzen können. Sie müssen dazu nicht wissen, wie der Begriff „Wissenschaftssprache“ definiert ist, was ein Nominalstil (vgl. die Erläuterung zu Aufgabe 2) oder ein Hexameter (vgl. Aufgabe 3) ist. Diese Begriffe werden hier verwendet, um Ihnen – falls Sie Interesse haben – auch die Hintergründe zu erläutern.

Aufgabe 1

Schwierigkeit: niedrig

Dieser Textausschnitt ist der Beginn eines Märchens der Brüder Grimm. Er enthält Ausdrücke und Redewendungen, die typisch für den Stil dieser Zeit und typisch für den Stil von Märchen sind. Im vorliegenden Textausschnitt finden sich – neben dem klassischen Beginn „Es war einmal“ – zum Beispiel die heute kaum noch verwendeten Ausdrücke „es geht Euch so kümmerlich“ und „ich falle Euch zur Last“, wobei auch die altertümliche Anrede des Vaters durch den Sohn in der zweiten Person Plural („Euch“) auffällt.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht schwer, Vorschlag (B) im Ausschlussverfahren als die passende Ergänzung auszumachen: Die Vorschläge (A), (C) und (D) scheiden deshalb aus, weil sie Ausdrücke und Redewendungen enthalten, die moderneren Datums sind als der Textausschnitt („sich um eine Stelle kümmern“, „sich auf eigene Füße stellen“, „einen Beitrag zur Haushaltskasse leisten“, „ich schätze“). Bei Ergänzungsvorschlag (C) kommt noch die „modernere“ Anrede des Vaters durch den Sohn hinzu.

Die richtige Antwort ist somit **(B)**.

Aufgabe 2

Schwierigkeit: mittel

Dieser Textauszug entstammt einem Lehrbuch für Sozialwissenschaftler, dessen Autor sich der Wissenschaftssprache verpflichtet fühlt. Typische Merkmale der Wissenschaftssprache sind die Substantivierung (Verwendung von Substantiven anstelle von z. B. Verben: Überprüfung einer Theorie, Ableitung praktischer Konsequenzen) sowie Passivkonstruktionen (die Theorie wird bezeichnet, die Ableitung erfolgt, die Bedeutung wird jeweils neu bestimmt). Die Substantivierung dient unter anderem dazu, den Text objektiver und unabhängig von konkret handelnden Personen erscheinen zu lassen. Werden viele Substantivierungen genutzt, spricht man vom Nominalstil.

Das Gegenteil vom Nominalstil ist der Verbalstil, der sich durch die Verwendung vieler Verben auszeichnet. Er entspricht eher der Umgangssprache und wirkt lebendiger, aber oft auch weniger prägnant.

Die drei Vorschläge (A), (B) und (D) sind nicht im Nominalstil, sondern im Verbalstil gehalten: In (A) und (B) tauchen handelnde Personen auf („die Forscher müssen ...“, „man muss ...“). Zusammen mit (D) zeichnen sie sich außerdem durch mangelnde Prägnanz und Objektivität aus. Nur (C) erfüllt die Merkmale des Nominalstils (Substantivierungen: Zunahme der Bedeutsamkeit, verbesserte empirische Absicherung; Passivformulierung: „eine Absicherung wird gefordert“).

Die richtige Antwort ist somit **(C)**.

Aufgabe 3

Schwierigkeit: mittel

Dieser Textauszug entstammt der „Odyssee“, einem Heldenepos, das dem griechischen Dichter Homer zugeschrieben wird und das Ende des 18. Jahrhunderts ins Deutsche übersetzt wurde. Das Charakteristische an diesem Epos ist – neben der altertümlich anmutenden Sprache – die Tatsache, dass die Verse einen bestimmten, ganz typischen Rhythmus haben, der sich durch eine definierte Abfolge von langen und kurzen Vokalen ergibt (Hexameter).

Vor diesem Hintergrund lässt sich nun die passende Ergänzung durch die Berücksichtigung dieser beiden Aspekte gut identifizieren: Sie muss zum einen vom Rhythmus her passen, und sie sollte zum anderen in der im Textausschnitt verwendeten altertümlichen Sprache formuliert sein. Diesen beiden Forderungen wird nur der Ergänzungsvorschlag (D) gerecht.

Die richtige Antwort ist somit **(D)**.

Aufgabe 4

Schwierigkeit: hoch

Dieser Textausschnitt ist einem Roman entnommen, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschrieben wurde. Der Verfasser war österreichischer Schriftsteller und Jurist, und dieser Hintergrund hat sich in typischer Weise in seinem Schreibstil niedergeschlagen: Er schreibt im österreichischen „Amts- und Kanzleistil“ jener Zeit. Der „Kanzleistil“ ist gekennzeichnet durch eine unlebendige, unanschauliche, oft verschachtelt konstruierte trockene Ausdrucksweise. Der Stil des Autors zeichnet sich darüber hinaus durch den häufigen Gebrauch der indirekten Rede aus (z. B. „Der Doktor stellte fest, es werde ... ein Unglück eintreten“) sowie durch eine – oft ironische – Distanz zum Subjekt.

Überprüft man die vier Ergänzungsvorschläge hinsichtlich dieser Merkmale, so bleibt nur (D) als Lösung. Nur (D) ist in der für diesen Autor typischen Ausdrucksweise geschrieben, und nur dieser Vorschlag ist in der indirekten Rede formuliert. Dieser Vorschlag passt auch inhaltlich am besten in die Vorstellungswelt des Dichters, der zur Erklärung seiner Ansicht die Götterwelt und die Mythologie alter Völker heranzieht.

Die richtige Antwort ist somit **(D)**.

Lösungswege Aufgabengruppe: Erschließen von Regeln

Aufgabe 1:

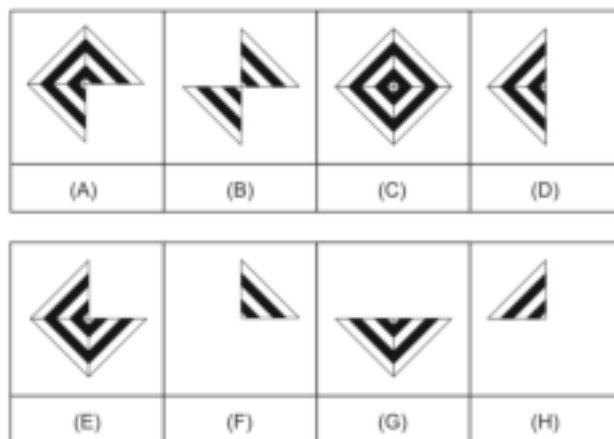
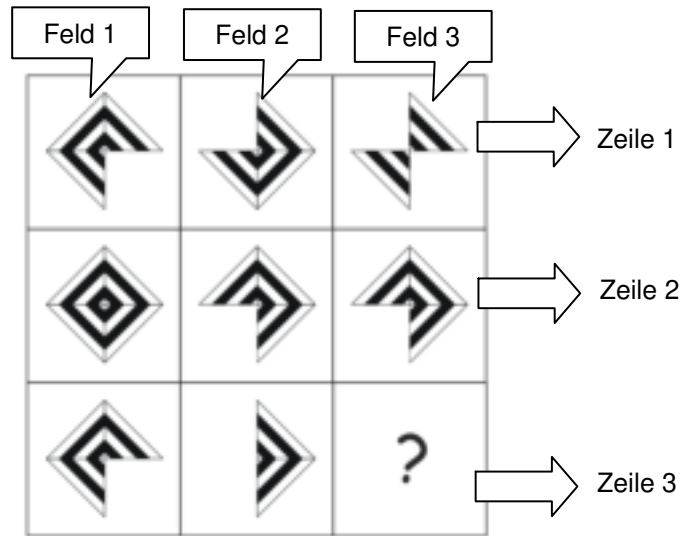
Schwierigkeit: niedrig

Bei Aufgabe 1 gilt die Regel von links nach rechts. Der Pfeil wird vom ersten zum zweiten Feld um 45° nach rechts (im Uhrzeigersinn) gedreht. Das gleiche gilt vom zweiten zum dritten Feld. An der Stelle des Fragezeichens muss also ein Pfeil stehen, der nach rechts unten zeigt.

Die Lösung ist deshalb **(A)**.

Aufgabe 2

Zur Veranschaulichung des Lösungsweges wird die Aufgabe hier mit Feldbezeichnungen abgebildet.



Schwierigkeit: mittel

Bei Aufgabe 3 gilt die Regel von links nach rechts und von oben nach unten.

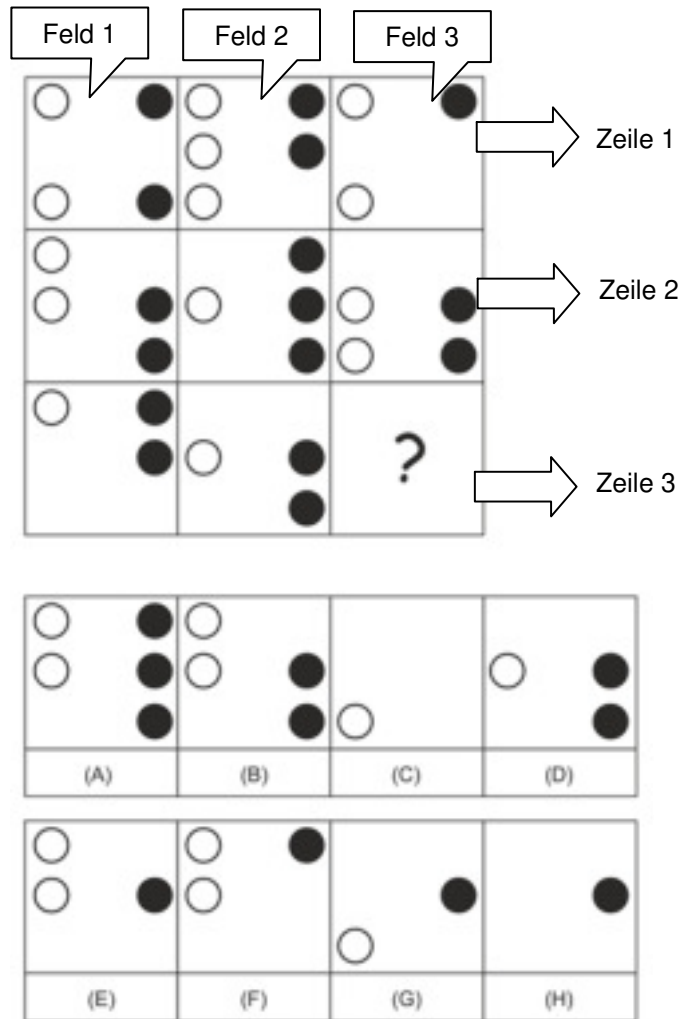
Die gesamte Figur besteht aus vier Dreiecken, die gemeinsam ein Quadrat bilden. Jedes Dreieck wird getrennt betrachtet. Ein Dreieck erscheint in Feld 3, wenn es in Feld 1 und in Feld 2 an der **gleichen** Position steht. Es erscheint nicht, wenn das Dreieck nur in Feld 1 oder nur in Feld 2 gedruckt ist. Genauso erscheint es nicht, wenn das Dreieck weder in Feld 1 noch in Feld 2 erscheint. Dieselbe Regel gilt auch spaltenweise.

Nur das Dreieck oben rechts erscheint sowohl in Feld 1 als auch Feld 2 der Zeile 3.

Die Lösung ist deshalb **(F)**.

Aufgabe 3

Zur Veranschaulichung des Lösungsweges wird die Aufgabe hier mit Feldbezeichnungen abgebildet.



Schwierigkeit: mittel

Es gelten zwei verschiedene Regeln:

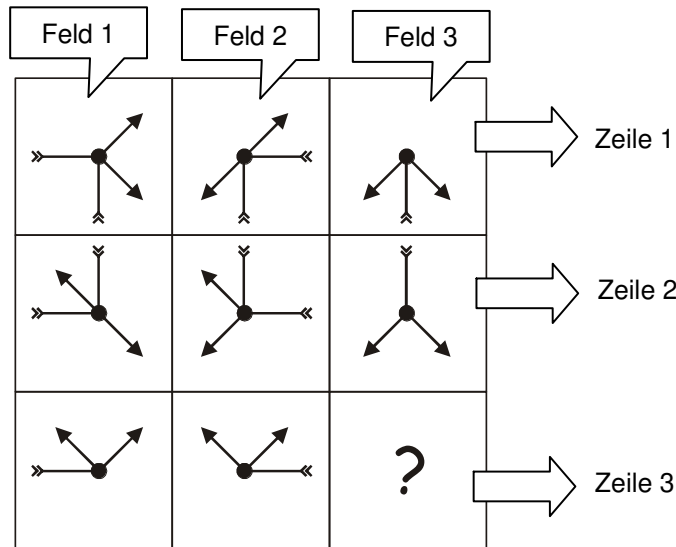
1. Die weißen Kreise: Ein weißer Kreis erscheint in Zeile 3, wenn er in Zeile 1 und Zeile 2 an der **gleichen** Position steht. Er erscheint nicht, wenn der weiße Kreis nur in Zeile 1 oder nur in Zeile 2 steht. Diese Regel gilt von oben nach unten.
2. Die schwarzen Kreise: Ein schwarzer Kreis erscheint in Feld 3, wenn er in Feld 1 und Feld 2 an der **gleichen** Position steht. Er erscheint nicht, wenn der schwarze Kreis nur in Feld 1 oder nur in Feld 2 steht. Diese Regel gilt von links nach rechts.

In der dritten Spalte haben Zeile 1 und Zeile 2 einen weißen Kreis in der unteren linken Ecke gemeinsam. In der dritten Zeile haben Feld 1 und Feld 2 beide einen schwarzen Kreis rechts im Feld auf mittlerer Höhe. Diese Kreise bilden zusammen die Lösung.

Die Lösung ist deshalb **(G)**.

Aufgabe 4

Zur Veranschaulichung des Lösungsweges wird die Aufgabe hier mit Feldbezeichnungen abgebildet.



(A)	(B)	(C)	(D)

(E)	(F)	(G)	(H)

Schwierigkeit: hoch

Bei Aufgabe 4 gilt die Regel von links nach rechts und von oben nach unten.

Es gelten zwei verschiedene Regeln:

1. Die Pfeile: Ein Pfeil steht in Feld 3, wenn er in Feld 1 und Feld 2 nicht an der gleichen Position ist. Bitte schauen Sie in Zeile 1. Der Pfeil, der nach rechts oben zeigt, steht in Feld 1 und 2. Er steht nicht in Feld 3. Der Pfeil nach rechts unten steht nur in Feld 1, der Pfeil nach links unten steht nur in Feld 2. In Feld 3 stehen ein Pfeil nach links unten und ein Pfeil nach rechts unten. Gleiche Pfeile löschen sich!
2. Die Linien: Eine Linie erscheint in Feld 3, wenn sie in Feld 1 und in Feld 2 an der gleichen Position ist. Bitte schauen Sie in Zeile 1. In Feld 1 zeigt eine Linie nach links. In Feld 2 zeigt eine Linie nach rechts. In beiden Feldern zeigt eine Linie nach unten. In Feld 3 erscheint nur die Linie nach unten. Ungleiche Linien löschen sich!

In Feld 1 und Feld 2 der Zeile 3 sind beide Pfeile an der gleichen Position, also: Löschung. In Feld 3 steht daher kein Pfeil. Die Linien befinden sich in Feld 1 und Feld 2 **nicht** an der gleichen Position, also keine Addition und keine Linien in Feld 3. Also: keine Pfeile, keine Linien.

Die Lösung ist deshalb **(B)**.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung:

Wie schwer es Ihnen fällt, die einzelnen Fragen zu beantworten, hängt – neben der Schwierigkeit des Textes und der Schwierigkeit der Fragen – auch davon ab, wie gut es Ihnen gelingt, gleich beim ersten Lesen die im Text enthaltenen Informationen zu bündeln und zu gliedern, Zusammenhänge zu erkennen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Schreiben Sie sich die wichtigen Begriffe zu jedem Abschnitt heraus, damit Sie sie rasch wiederfinden, und halten Sie wichtige Beziehung zwischen den Inhalten fest.

Texte können unterschiedliche Strukturen haben und von daher unterschiedliche Formen der Bearbeitung nahelegen. So sind z. B. in naturwissenschaftlichen, medizinischen oder auch in wirtschaftswissenschaftlichen Texten bisweilen Wirkungszusammenhänge beschrieben (ein Sachverhalt x hemmt / fördert / verstärkt / schwächt ab / verursacht / ... einen Sachverhalt y). Wirkungszusammenhänge lassen sich übersichtlich durch einfache grafische Darstellungen festhalten, in denen x und y durch Pfeile miteinander verbunden sind.

Bei Texten, in denen Begriffe durch Merkmale definiert werden (in unserem juristischen Text z. B. die Begriffe „Mittäterschaft“, „Anstiftung“ und „Beihilfe“), ist es zielführend, diese Begriffe jeweils zusammen mit ihren Merkmalen herauszuschreiben und dabei möglichst schon gleich Übereinstimmungen und Unterschiede bei den einzelnen Begriffen festzuhalten.

Lösungswege: Aufgaben zu Textausschnitt I

Aufgabe 1

Schwierigkeit: niedrig

Dem Text ist zu entnehmen, dass alle unbezahlten Tätigkeiten nicht vom BIP erfasst werden. Von den genannten Tätigkeiten ist lediglich die Renovierung der eigenen Wohnung (D) eine normalerweise nicht bezahlte Tätigkeit.

Die richtige Antwort ist daher **(D)**.

Aufgabe 2

Schwierigkeit: niedrig bis mittel

Behauptung I trifft zu: Im Text steht, dass alle produzierten Waren und Dienstleistungen ins BIP einfließen und dieses erhöhen. Dies gilt auch für die Produktion von Pharmaka.

Behauptung II trifft nicht zu: Die Tätigkeit als Hausfrau zählt nicht zu den bezahlten Tätigkeiten und geht daher nicht ins BIP ein.

Die richtige Antwort ist daher **(A)**.

Lösungswege: Aufgaben zu Textausschnitt II

Aufgabe 3

Schwierigkeit: mittel

Behauptung I trifft nicht zu: Dem Text ist zu entnehmen, dass sich die Blausäure mit dem Eisen der zellulären Atmungsfermente verbindet, wodurch die Sauerstoffverwertung in den Zellen zum Erliegen kommt. Als Folge bleibt das Blut mit Sauerstoff beladen; sein Sauerstoffgehalt nimmt nicht ab.

Behauptung II trifft ebenfalls nicht zu: Blausäure reagiert dem Text zufolge nicht mit dem Hämoglobin. Der Hämoglobinanteil im Blut bleibt mithin unverändert.

Die richtige Antwort ist daher **(D)**.

Aufgabe 4

Schwierigkeit: mittel

Behauptung I trifft nicht zu: Dem Text ist zu entnehmen, dass sich die Blausäure mit dem Eisen der zellulären Atmungsfermente verbindet, wodurch die Sauerstoffverwertung in den Zellen zum Erliegen kommt. An dieser Wirkung ändert sich auch nach einem Blutaustausch nichts: Die toxische Wirkung der Blausäure bleibt bestehen.

Behauptung II trifft zu: Blausäure hat laut Text eine starke Affinität zu Methämoglobin, welches das giftige Cyanid unter Bildung des ungiftigen Cyan-Methämoglobins bindet. Methämoglobinbildende Substanzen verstärken diesen „Entgiftungsprozess“.

Die richtige Antwort ist daher **(B)**.

Lösungswege: Aufgaben zu Textausschnitt III

Aufgabe 5

Schwierigkeit: mittel

Laut Text ist ein „Anstifter“ derjenige, der einen anderen vorsätzlich (absichtlich) zu einer von diesem anderen begangenen Straftat verleitet, die Tat aber nicht selbst als Täter begehen will. Wichtig dabei ist, dass der so Angestiftete die Tat ohne den Anstifter nicht begangen hätte. Diese Bedingungen sind bei Handlung (C) erfüllt.

Die richtige Antwort ist daher **(C)**.

Aufgabe 6

Schwierigkeit: mittel bis hoch

Behauptung I trifft nicht zu: Dem ersten Abschnitt des Textes ist zwar zu entnehmen, dass der Täter bei der „mittelbaren Täterschaft“ die Tat als solche will; aber auch bei der „Mittäterschaft“ hat jeder Beteiligte den Willen zur Tat. Daher unterscheiden sich mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft hinsichtlich dieses Aspektes nicht.

Behauptung II trifft zu: Laut Text trifft es zu, dass der Täter sich bei der mittelbaren Täterschaft einer Person bedient, die keinen „Täterwillen“ hat. Dies ist bei der Mittäterschaft nicht der Fall; mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft unterscheiden sich also hinsichtlich dieses Aspektes.

Die richtige Antwort ist daher **(B)**.